

DGINA



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
AACHEN



5.

JAHRESTAGUNG

Deutsche Gesellschaft
Interdisziplinäre Notfallaufnahme

PROGRAMM

22.–24. September 2010

In Kooperation mit:



www.conventus.de/dgina2010

Die Umlagerung schwergewichtiger Patienten – von nun an kinderleicht mit unserer neuen Duo-Auflage

Optimal aufeinander abgestimmte und besonders gleitfähige Materialien der beiden Auflagen ermöglichen eine Umlagerung mit nur minimalem Kraftaufwand für das Pflegepersonal – einfach, schnell und absolut rückschonend. Der Patient verbleibt auf der Umlagerungs-Auflage und wird mittels integrierter Griffe auf die Behandlungs- und Transportliege gezogen. Selbst schwergewichtige (adipöse) Patienten können von nur 1-2 Pflegekräften sicher, problemlos und fast ohne Anstrengung umgelagert werden.



Duo-Umlagerungs-Auflage



Umlagerung eines schwergewichtigen Patienten von der Transportliege auf den CT-Tisch und wieder zurück

„Eine wohlthuende Erleichterung für Patient und Pflegedienst!“

DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- Hoher Liegekomfort durch hochwertige Schaumstofffüllung
- rundum verschweißte Nähte – optimale Hygieneeigenschaften
- Leichte Reinigung und Desinfektion
- Bakterien- und Virenresistenz
- Röntgenstrahlendurchlässigkeit
- lange Haltbarkeit
- Eigentümerkennzeichnung möglich
- 4 Wochen Test möglich
- ✚ **Acht Tragegriffe**
- ✚ **Extrem gleitfähiges Auflagenuntermaterial**
- ✚ **Sichere, rückschonende Patienten-Umlagerung**

Die Preise auf einen Blick

			Zubehör
Modell	Abmessung	Preis	mit Thermo-Visko-Füllung
Duo-Umlagerungs-Auflage mit besonders gleitfähigem Untermaterial für normalgewichtige Patienten			
KHD1	Oberteil: 190 cm x 66 cm x 4 cm Unterteil: 190 cm x 66 cm x 5 cm	396 €	zzgl. 125 €
Duo-Umlagerungs-Auflage mit extrem gleitfähigem Untermaterial für schwergewichtige Patienten			
KHD2	Oberteil: 190 cm x 66 cm x 4 cm Unterteil: 190 cm x 66 cm x 5 cm	489 €	zzgl. 125 €

Die Preise verstehen sich zzgl. MwSt, Verpackung und Versand.

Organisation und Impressum	4
Grußworte	
Grußwort des Tagungspräsidenten	5
Grußwort der Vorsitzenden Präsidentin der DGINA e.V.	6
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Aachen	7
Ankündigung 6. Jahrestagung DGINA 2011	8
Programmübersichten	
Dienstag, 21. September 2010	9
Mittwoch, 22. September 2010	10
Donnerstag, 23. September 2010	12
Freitag, 24. September 2010	13
Wissenschaftliches Programm und Kurse	
Dienstag, 21. September 2010	14
Mittwoch, 22. September 2010	16
Donnerstag, 23. September 2010	21
Freitag, 24. September 2010	29
Poster	35
Lunchsymposien	38
Abend- und Rahmenprogramm	39
Aussteller, Sponsoren und Medienkooperationen	43
Raum- und Ausstellerplan	44
Allgemeine Informationen	45
Referenten und Vorsitzende	56
Allgemeine Geschäftsbedingungen	65

Organisation und Impressum

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfallaufnahme (DGINA) e.V.

Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. Peter-Friedrich Petersen
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen
Universitätsklinikum Aachen, AöR
Medizinische Fakultät der RWTH
Notaufnahme
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
ppetersen@ukaachen.de
www.notaufnahme.ukaachen.de

Wissenschaftliches Komitee

Vorstand DGINA
Dr. med. Barbara Hogan, Asklepios Klinik Hamburg Altona
Prof. Dr. med. Christoph Dodt, Klinikum München Bogenhausen
Dr. med. Peter-Friedrich Petersen, Universitätsklinikum Aachen
Raik Schäfer, Universitätsklinikum Jena

Lokales Organisationskomitee

Dr. med. Peter-Friedrich Petersen
Dr. med. Friedrich Hölzl
Dr. med. Carsten Mach
Frank Tuk

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Isabelle Lärz
Markt 8
07743 Jena
Telefon +49 (0)3641 35 33 27 02
Fax +49 (0)3641 3 53 32 23 09
dgina2010@conventus.de

Programmerstellung

Satz	www.krea.tif-design.de
Druck	www.druckhaus-gera.de
Auflage	4.300
Redaktionsschluss	08.07.2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Pflegekräfte,
liebe Mitstreiter in Notaufnahmen,
sehr geehrte Interessierte,



mit ihrer Gründung im Jahre 2005 hat sich die Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfallaufnahme (DGINA) e.V. ein ehrgeiziges und zugleich zukunftsweisendes Ziel gesetzt: als interdisziplinäres Forum für Notfallaufnahmen und darin integrierte Abläufe soll sie, die ohnehin schon hohen Qualitätsstandards der Fachgesellschaften weiter festigen und zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Krankenversorgung im Notfall zusätzlich in die Arbeit der klinischen Notfall- und Katastrophenmedizin implementieren.

Zur Verbesserung der Qualität in der klinischen Notfallversorgung sollen in Fort- und Weiterbildungsprogrammen zwischen kanalisierenden Schnittstellen wie den Fachkliniken, Rettungsdiensten, Notärzten und niedergelassenen Ärzten Brücken geschlagen werden. Dabei muss auch eine fächerübergreifende Betonung unserer Arbeit innerhalb von Krankenversorgung, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft erfolgen. Mit einem ansprechenden Vortragsprogramm zu Themenpunkten aus Notfall-, Intensiv- und Rettungsmedizin sowie einer Podiumsdiskussion zur Berufspolitik, diversen Foren und Kursen hoffen wir, auch Sie zur Teilnahme an unserer 5. Jahrestagung vom 22. bis 24. September 2010 in Aachen motivieren zu können.

Zudem bietet Ihnen Aachen als geschichtsträchtiger Tagungsort in der Euregio, dem Dreiländerdreieck Deutschland–Belgien–Niederlande, vielfältige Möglichkeiten für außerwissenschaftliche Aktivitäten – entdecken Sie die zum Weltkulturerbe zählenden architektonischen Zeitzeugen, spüren Sie die pulsierende Ader der lebensfrohen Universitätsstadt und genießen Sie die Annehmlichkeiten des Kurortes mit all seinen kulturellen Offerten.

Seien Sie herzlich willkommen in der alten Kaiserstadt im Herzen Europas!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading "Petersen". The signature is stylized, with a large, flowing 'P' and a cursive 'Petersen'.

Dr. med. Peter-Friedrich Petersen
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen
Universitätsklinikum Aachen, Notfallaufnahme



Sehr geehrte Damen und Herren,

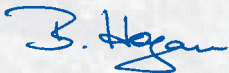
die Notfallmedizin sowie deren Management in den Notaufnahmen gehören zu den komplexesten und anspruchsvollsten Handlungsfeldern in der medizinischen Versorgungskette. Notfallmediziner benötigen ein breites Spektrum an medizinischer Fachkenntnis, die Fähigkeit, eine große Anzahl von Krankheiten schnell zu diagnostizieren und zu therapieren. Es ist genau diese Breite der medizinischen Qualifikation, die es Notfallmedizinerinnen erlaubt, unter Zeitdruck Versorgungsprozesse medizinisch ganzheitlich zu betrachten. Diese Perspektive ist den funktional aufgestellten Fachabteilungen durch ihre Silostruktur oft versperrt. Wenn gegenwärtig für die medizinische Versorgung eine konsequent interdisziplinäre Prozessorientierung eingefordert wird, dann ist in der Notfallmedizin die Speerspitze dieses Paradigmenwechsels zu sehen, weil dieser perspektivisch wohlmöglich die Rolle des Medizinerchestrators zufallen wird.

Die Notaufnahme ist Quelle strategischer Wettbewerbsvorteile, weil sich durch sie die Versorgungsqualität, Prozesseffizienz und Patientenorientierung nachhaltig steigern lassen. Als zentrales Marketing- und Steuerungsinstrument kann die ZNA ebenso nachhaltig auf die Patientenzufriedenheit einwirken. Die Ökonomisierung von Krankenhausprozessen kann durch Implementierung von Strategiekompetenzen aus der Industrie wie z.B. Lean Management vorangebracht werden, was dazu führt, dass eine ZNA als Referenzmodell für die kunden- und patientenorientierte Klinikorganisation gelten kann. Die Notaufnahme avanciert dann von der Patientenannahmestelle zum Orchestrator transsektoraler Versorgungsketten.

Die europäische Entwicklung mit der Anerkennung des Facharztes für Notfallmedizin in den meisten Ländern Europas reflektiert die Notwendigkeit, für ein „Mehr“ an Interdisziplinarität, Prozessorientierung und Ressourcenökonomie in der Medizinischen Versorgung zu garantieren.

Strukturierte Medizin ersetzt den Zufall – Qualität entsteht durch Prozesse. Im Sinne der Interdisziplinarität und Interprofessionalität treffen in der Notaufnahme viele Professionen, Fachrichtungen und Perspektiven aufeinander: Ärzte, Pflegekräfte, Rettungsdienstpersonal, Medizintechnik, IT, Ökonomen und Architekten ziehen gemeinsam an einem Strang, um diese Visitenkarte eines Krankenhauses optimal zu gestalten. Sie alle werden durch den Besuch dieser 5. Jahrestagung in Aachen Antworten auf die schwierigen Fragen des richtigen Managements dieses Bereiches an der Nahtstelle der sektoralen Versorgungsgrenze erhalten.

Ich bin davon überzeugt, daß dieser Kongress einen wichtigen Beitrag leisten wird, die hohen Herausforderungen, die sich Notaufnahmen ausgesetzt sehen, meistern zu können und sich die Notaufnahmen zunehmend als Corporate Center of Excellence klinischer Versorgungsprozesse entwickeln werden.

A handwritten signature in blue ink, reading 'B. Hogan'.

Dr. med. Barbara Hogan
Vorsitzende Präsidentin der DGINA e.V.



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie anlässlich der 5. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Interdisziplinäre Notaufnahme ganz herzlich hier bei uns in Aachen begrüßen zu dürfen.

Die fachübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der Notfallmedizin gewinnt zunehmend an Bedeutung. Je besser das interdisziplinäre Miteinander in der Notfallmedizin funktioniert, umso besser sind die Chancen, Menschen, die als Notfall behandelt werden müssen, zu helfen und Leben zu retten.

Sie alle, die Sie sich mit Notfall-, Intensiv- und Rettungsmedizin beschäftigen, leisten eine für unsere Gesellschaft immens wichtige Arbeit. Dafür gebührt Ihnen höchste Anerkennung und tiefer Dank.

Ich bin mir sicher, dass Sie bei diesem Kongress hier in Aachen neue Erkenntnisse gewinnen werden, die Ihnen in Ihrer täglichen Arbeit zu Gute kommen.

Dem Kongress wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf und hoffe, dass Sie trotz des dicht gedrängten Programms die Möglichkeit haben, bei einem Rundgang durch Aachen die vielen kulturgeschichtlich bedeutsamen Sehenswürdigkeiten unserer Stadt kennen zu lernen.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'M. Philipp'.

Marcel Philipp
Oberbürgermeister der Stadt Aachen

DGINA 2011

UNIVERSITÄTSMEDIZIN
GÖTTINGEN : UMG



6.

JAHRESTAGUNG

Deutsche Gesellschaft
Interdisziplinäre Notfallaufnahme

ANKÜNDIGUNG



28.–30.9.2011
Göttingen

Informationen unter: www.conventus.de/dgina2011

	SC 07, 8E/F124, Raum 22	Aixtra im MTI 1	Aixtra/Aixsim-Räume im MTI 1
9:00			
9:30			
10:00			
10:30			
11:00			
11:30			
12:00			
12:30			
13:00			
13:30			
14:00			
14:30			
15:00			
15:30			
16:00			
16:30			
17:00			
17:30			
18:00			
18:30			
19:00			
19:30			

Kurs

	Institut für Versuchstierkunde	Gastroenterologie Besprechungsraum E04, am A4, Raum 20	Kardiologie Besprechungsraum E03, C4/C5, Raum 28	Anästhesie Schulungsraum EG am B2	Bibliothek Psychiatrie E03, Flur 11, Raum 2		
8:00							
8:30							
9:00							
9:30	K1 Thoraxdrainage, Thorakotomie, Venae sectio (am Schweinemodell)	K2 Notfallsonografie, Abdomen S. 16	K3 Notfallechokardiografie S. 17	K4 Airwaymanagement S. 17	K5 Deeskalationstraining S. 18		
10:00							
10:30		K2 Notfallsonografie, Abdomen S. 16	K3 Notfallechokardiografie S. 17				
11:00							
11:30							
12:00	S. 16						
12:30							
13:00							
13:30	K1 Thoraxdrainage, Thorakotomie, Venae sectio (am Schweinemodell)	K2 Notfallsonografie, Abdomen S. 16	K3 Notfallechokardiografie S. 17	K4 Airwaymanagement S. 17	K5 Deeskalationstraining S. 18		
14:00							
14:30		K2 Notfallsonografie, Abdomen S. 16	K3 Notfallechokardiografie S. 17				
15:00							
15:30							
16:00	S. 16						
16:30							
17:00							
17:30							
18:00	Eröffnungsvortrag: Die Geschichte der Notfallmedizin, G. Schäfer (Aachen)				Hörsaal 4		
18:30	Get Together				Seminarraum		

	Kleiner Konferenzraum EG, Flur 3, Raum 2	Oberarztzimmer, -E02, Notaufnahme	Gipsraum -E02, Unfallchirurgie/ Notaufnahme	Vorplatz Universitätsklinikum Aachen	SC 07, 8E/FI24, Raum 22	Aixtra Aixsim-Räume im MT11
8:00						
8:30	K6 Aktives Führungshandeln S. 18					
9:00						
9:30		K7 ESI – Triage S. 19				
10:00						
10:30						
11:00		K7 ESI – Triage S. 19				
11:30						
12:00				K9 Schockraumtraining – Fallsimulation S. 20	K10 ACLS Kurs S. 15	K11 ALS Kurs S. 14
12:30						
13:00						
13:30	K6 Aktives Führungshandeln S. 18	K7 ESI – Triage S. 19				
14:00						
14:30						
15:00						
15:30						
16:00						
16:30						
17:00			K8 Gipskurs S. 19			
17:30						
18:00		Eröffnungsvortrag: Die Geschichte der Notfallmedizin, G. Schäfer (Aachen)				Hörsaal 4
18:30		Get Together				Seminarraum

Kurs

Plenarvortrag

Programmübersicht • Donnerstag, 23. September 2010

	Hörsaal 4	Hörsaal 5	Hörsaal 6
9:00	Grußworte S. 21		
9:15			
9:30			
9:45			
10:00			
10:15	Patientenüberwachung in der Notaufnahme S. 21	Diverse Fachthemen S. 22	Rettungsmedizin heute: Neue Wege, alte Standards? S. 22
10:30			
10:45			
11:00			
11:15			
11:30			
11:45	Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung		
12:00	CPU und interdisziplinäre Notaufnahme S. 23	Trauma Care und Schockraummanagement S. 24	Telemedizin/Neues aus der EDV S. 24
12:15			
12:30			
12:45			
13:00			
13:15			
13:30	Mittagspause und Besuch der Industrieausstellung	Lunchsymposium CSL Behring S. 25/38	
13:45			
14:00			
14:15			
14:30			
14:45	Ersteinschätzung, Triage S. 25	Kardiologisches Update S. 25	Schnittstelle Rettungsdienst S. 26
15:00			
15:15			
15:30			
15:45			
16:00			
16:15	Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung		
16:30	Was macht die Notaufnahme interessant? S. 26	Intensivmedizin – Altbewährtes und Neues S. 27	Diverse Themen S. 27
16:45			
17:00			
17:15			
17:30			
17:45			
18:00	Mitgliederversammlung DGINA S. 28		
18:15			
18:30			
18:45			
19:00			
19:15	Gesellschaftsabend		
19:30			
19:45			
20:00			
20:15			
20:30			
20:45			
21:00			
21:15			

Programmübersicht • Freitag, 24. September 2010

	Hörsaal 4	Hörsaal 5	Hörsaal 6
9:00	Berufspolitik: das EuSEM	Notfallpflege 1 –	
9:15	Core Curriculum als ärztliche	Schnittstellen und Personal	
9:30	Qualifikation in der Notaufnahme		
9:45			
10:00			
10:15			
10:30			
10:45	S. 29	S. 29	
11:00	Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung		
11:15	Quality Management International	Notfallpflege 2 –	„Young Emergency Doctors
11:30		Implementierung von Standards	Session“: Warum immer ich?
11:45			Katastrophen im Alltag
12:00			
12:15			
12:30	S. 30	S. 31	S. 31
12:45	Mittagspause und Besuch der		
13:00	Industrieausstellung	Posterbegehung	Lunchsymposium Alere GmbH
13:15			
13:30			
13:45		S. 32/35	S. 38
14:00			
14:15	Ökonomie + Notaufnahme	Notfallpflege 3 –	Schnittstelle Gastroenterologie/
14:30	machbar?	Fachsymposium	Chirurgie
14:45			
15:00			
15:15			
15:30	S. 32	S. 32	S. 33
15:45	Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung		
16:00	Juristische Aspekte in der		Notfallmedizin extrem
16:15	Notaufnahme		
16:30			
16:45			
17:00			
17:15	S. 34		S. 34
17:30			
17:45	Abschluss/Posterprämierung		
18:00	Staffelstabübergabe S. 34		
18:15			
18:30			
18:45			
19:00			
19:15			
19:30			
19:45			
20:00			
20:15			
20:30			
20:45			
21:00			
21:15			

Kurs • Montag, 20. September 2010

09³⁰–12³⁰

13³⁰–16³⁰

Hinweis

K11 • ERC Advanced Life Support (ALS)

Der Kurs K11 geht über 3 Tage und findet am 20., 21. und 22. September 2010 von 09³⁰–12³⁰ und 13³⁰–16³⁰ statt. Die Uhrzeiten gelten für alle Tage. Eine Teilnahme ist an allen Tagen zu beiden Uhrzeiten erforderlich.

Ort

Aixtra im MTI 1 • Wendlingweg 2 • 52074 Aachen

Referenten

S. Beckers (Aachen)

R. Bischoini (Aachen)

C. Hardt (Aachen)

M. Müller (Dresden)

Zielgruppe

Ärzte, Pflegepersonal

Teilnehmerzahl

max. 32 Teilnehmer

In diesem Kurs werden Sie nach den aktuellen, internationalen Leitlinien zur cardiopulmonalen Reanimation und kardiovaskulären Notfallversorgung ausgebildet. Diese Empfehlungen folgen einem „evidence-based“ Konzept und werden von Experten aus aller Welt getragen und in Europa vom European Resuscitation Council (ERC) bzw. in Amerika von der American Heart Association (AHA) umgesetzt. In dem dreitägigen Seminar stehen neben verschiedenen Vorträgen und Lehrgesprächen insbesondere Workshops und praktische Unterrichtseinheiten v.a. zu den Bereichen Defibrillation, Airwaymanagement, Advanced Life Support sowie Übungsszenarien zu den derzeit aktuellen Algorithmen im Vordergrund. Jeder Teilnehmer erhält zur Seminarvorbereitung ca. 4 Wochen vor Lehrgangsbeginn per Post vorbe-reitende Unterlagen, inkl. des Handbuchs (ALS-Provider Manual). Unter der Koordination von Dr. John Ballance aus Großbritannien sowie der Leitung von Dr. Jörg Brokmann und Dr. Max Skorning wirken neben zertifizierten Instruktoren der Malteser-Schule Aachen nationale und internationale ERC-Instruktoren an der Gestaltung des Seminares mit. Ein äußerst effektives und effizientes Arbeiten in Kleingruppen ist im Kursverlauf gewährleistet. Der Kurs wird komplett deutschsprachig durchgeführt.

Kurse • Dienstag, 21. September 2010

09³⁰–12³⁰

Ort

K12 • Schockraummanagement – Intensivtraining mit Simulation

Aixtra/Aixsim-Räume im MTI 1 • Wendlingweg 2 • 52074 Aachen

Referent

M. Brandt (Aachen)

Zielgruppe

Ärzte

Teilnehmerzahl

max. 8 Teilnehmer pro Kurs

Wiederholung

13³⁰–16³⁰

Zertifizierung

Für die Veranstaltung sind bei der Ärztekammer Nordrhein 4 Fortbildungspunkte der Kategorie C beantragt.

Erfolgreiches Schockraummanagement erfordert standardisiertes, rasches und effizientes Handeln eines interdisziplinären interprofessionellen Teams. Nach einem kurzem Überblick zum Fehlermanagement/Human Factor Forschung und Prinzipien des Crew Resource Management werden mithilfe simulierter Schockraumszenarien koordinierte Kommunikation und eine möglichst optimale Umsetzung der Versorgungsalgorithmen trainiert. Den Abschluss bildet eine videounterstützte Nachbesprechung.

09³⁰–12³⁰
13³⁰–16³⁰

K10 • ACLS Kurs



Hinweis

Der Kurs K10 geht über 2 Tage und findet am 21. und 22. September 2010 von 09³⁰–12³⁰ und 13³⁰–16³⁰ statt.

Die Uhrzeiten gelten für beide Tage. Eine Teilnahme ist an allen Tagen zu beiden Uhrzeiten erforderlich.

Ort

SC 07, 8E/FI24/Raum 22

Referenten

I. Behrendt (Wismar)
C. Hohenstein (Jena)
T. Plappert (Wismar)

Zielgruppe

Ärzte, Pflegepersonal

Teilnehmerzahl

max. 15 Teilnehmer

Zertifizierung

Für die Veranstaltung sind bei der Ärztekammer Nordrhein 16 Fortbildungspunkte der Kategorie C beantragt.

Advanced Cardiac Life Support (ACLS) der American Heart Association

Im Notfall bleiben wenige Sekunden, das Richtige zu entscheiden, das Wichtige zu tun. Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen und plötzlicher Herztod erfordern schnelles Erkennen und rasches, aber sorgfältiges Handeln.

„ACLS“ steht für „Advanced Cardiac Life-Support“, ein Trainingsprogramm, das von der American Heart Association (AHA) entwickelt wurde, um medizinisches Fachpersonal mit den erweiterten Maßnahmen bei kardiovaskulären Notfällen vertraut zu machen. Das Trainingskonzept macht Notfallmedizin begreifbar: kompakte Darstellung der theoretischen Hintergründe und Praxistraining in Kleingruppen mit intensiver Betreuung. Der Kurs ist von der American Heart Association zertifiziert. Ihr Vorteil: das international anerkannte Zertifikat beweist Ihre Kompetenz.

Das Lernen beginnt, bevor der zweitägige Kurs startet: etwa vier Wochen vor Seminarbeginn bekommen Sie die Lehrgangsunterlagen zugesandt, bearbeiten das Skript und lösen einen Eingangstest. Dies garantiert, dass alle Kursteilnehmer auf dem gleichen, einem guten, Niveau starten. Während des Kurses liegt der Schwerpunkt dann auf dem Training und der praktischen Anwendung des Wissens. Kleingruppen und intensive Anleitung durch unsere notfallerfahrenen Tutoren inklusive.

Das Zertifikat der AHA erhalten Sie bei bestandenem Eingangstest, vollständiger Teilnahme und bestandenem theoretischem und praktischem Abschlusstest.

09³⁰–12³⁰

Ort

Referenten

K1 • Thoraxdrainage, Thorakotomie, Venae sectio (am Schweinemodell)

Institut für Versuchstierkunde

F. Hölzl (Aachen)

J. Jakschik (Recklinghausen)

C. Mach (Aachen)

R. Tolba (Aachen)

Zielgruppe

Ärzte

Teilnehmerzahl

max. 16 Teilnehmer pro Kurs

Wiederholung

13³⁰–16³⁰

Zertifizierung

Für die Veranstaltung sind bei der Ärztekammer Nordrhein 4 Fortbildungspunkte der Kategorie C beantragt.

Im Kurs Thoraxdrainage, Thorakotomie und Venae sectio werden operativ-chirurgische Grundkenntnisse vermittelt, die in einer interdisziplinären Notaufnahme helfen sollen, die lebensrettenden Maßnahmen der Anlage einer Thoraxdrainage über eine Mini-Thorakotomie und die Schaffung eines venösen Zuganges über eine Venae sectio im Notfall eigenständig durchzuführen. Dabei steht das praktische Üben während dieses Kurses im Vordergrund.

Im theoretischen Teil werden Indikationen und Kontraindikationen, die schrittweisen operativen Präparationstechniken sowie typische Fallstricke und Komplikationen sowie mögliche Maßnahmen zu deren Vermeidung vermittelt.

Im praktischen Teil haben die Teilnehmer die Möglichkeit, in Kleingruppen eigenständig unter Anleitung eines erfahrenen Tutors die Anlage einer Thoraxdrainage über eine Mini-Thorakotomie sowie die Durchführung einer Venae sectio am Schweinemodell zu üben. Für den Anfänger bietet sich die Möglichkeit, „hands-on“ die notwendigen operativen Schritte unter erfahrener chirurgischer Anleitung zu erlernen und Fallstricke zu umgehen.

09³⁰–11⁰⁰

Ort

Referent

Zielgruppe

Teilnehmerzahl

Wiederholung

Zertifizierung

K2 • Notfallsonografie, Abdomen

Gastroenterologie (Besprechungsraum), E04, A-Flur (am A4), Raum 20

J. Tischendorf (Aachen)

Ärzte

max. 4 Teilnehmer pro Kurs

11⁰⁰–12³⁰/13³⁰–15⁰⁰/15⁰⁰–16³⁰

Für die Veranstaltung sind bei der Ärztekammer Nordrhein 2 Fortbildungspunkte der Kategorie C beantragt.

Was kann man sehen? – Was muss man sehen?

Im Rahmen der Schockraumversorgung ist die Notfallsonographie eine entscheidende diagnostische Maßnahme. Ziel des Kurses ist es, einen systematischen Überblick, theoretische Grundlagen und praktische Erfahrungen bei der Durchführung einer standardisierten Untersuchung in der Akutsituation zu vermitteln. In diesem Kurs wird ein Überblick über die wichtigsten Differentialdiagnosen der Notfallsonographie gegeben. Traumatische Krankheitsbilder wie z.B. die Milzruptur aber auch klassische Befunde des akuten Abdomens wie z.B. die Appendizitis werden Teil des Kurses sein. Darüber hinaus werden auch seltenere wichtige Krankheitsbilder (wie z.B. das Budd-Chiari-Syndrom) vorgestellt.

09³⁰–11⁰⁰

K3 • Notfallechokardiografie

Ort Kardiologie (Besprechungsraum), E03, C4/C5, Raum 28
Referent R. Kubini (Aachen)
Zielgruppe Ärzte
Teilnehmerzahl max. 4 Teilnehmer pro Kurs
Wiederholung 11⁰⁰–12³⁰/13³⁰–15⁰⁰/15⁰⁰–16³⁰
Zertifizierung Für die Veranstaltung sind bei der Ärztekammer Nordrhein 2 Fortbildungspunkte der Kategorie C beantragt.

Echokardiografie im Notfall

- Training von Standardschnitten
- Einschätzen der Ventrikelfunktion
- Erkennen pathologischer Befunde

09³⁰–12³⁰

K4 • Airwaymanagement

Ort Anästhesie (Schulungsraum), EG am B2
Referent G. Schälte (Aachen)
Zielgruppe Ärzte, Pflegepersonal
Teilnehmerzahl max. 16 Teilnehmer pro Kurs
Wiederholung 13³⁰–16³⁰
Zertifizierung Für die Veranstaltung sind bei der Ärztekammer Nordrhein 4 Fortbildungspunkte der Kategorie C beantragt.

Die Sicherung der Atemwege ist in Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin von fundamentaler Bedeutung.

Immer wieder erfordern anatomische Besonderheiten und spezielle Umgebungssituationen alternative Maßnahmen zur Atemwegssicherung, abweichend von der endotrachealen Intubation.

Kenntnisse der Alternativverfahren sowie ein teamorientiertes und algorithmenbasiertes Handeln, tragen entscheidend zur erfolgreichen Bewältigung dieser Krisensituation bei.

Im Workshop „Airway Management“ vermitteln wir Ihnen das theoretische und praktische Rüstzeug im Umgang mit den aktuellen Techniken und Hilfsmittel zur Atemwegssicherung (supraglottische Verfahren, videoassistenten Intubationshilfen, fiberoptische Intubation, Cricothyrotomie) und stellen die Vorteile von Algorithmen basierter, institutioneller Konzepte dar.

09³⁰–12³⁰

Ort
Zielgruppe
Referenten

K5 • Deeskalationstraining

Raum Bibliothek Psychiatrie, E03, Flur 11, Raum 2
Ärzte, Pflegepersonal
C. Nadolny (Rostock)
T. Nickl-Jockschat (Aachen)
M. von der Heyden (Greifswald)

Teilnehmerzahl

max. 20 Teilnehmer pro Kurs

Wiederholung

13³⁰–16³⁰

Zertifizierung

Für die Veranstaltung sind bei der Ärztekammer Nordrhein 4 Fortbildungspunkte der Kategorie C beantragt.

Deeskalation in der Notfallmedizin

Die Fähigkeit zur Deeskalation stellt in zahlreichen notfallmedizinisch relevanten Situationen – etwa bei stark erregten Patienten, aber auch gegenüber Angehörigen – eine Kernkompetenz dar. Ziel dieses Workshops ist die Vermittlung von Deeskalationstechniken in Theorie und praktischen Übungen. Techniken der Eigensicherung sowie juristische Grundlagen sollen vermittelt werden. Von den Teilnehmern erlebte kritische Situationen sollen hinsichtlich deeskalierender Handlungsalternativen besprochen werden.

08³⁰–12³⁰

Ort
Referent
Zielgruppe
Teilnehmerzahl
Wiederholung
Zertifizierung

K6 • Aktives Führungshandeln

Kleiner Konferenzraum, EG, Flur 3, Raum 2
W. Fleischer (Seevetal)
Ärzte, Pflegepersonal
max. 20 Teilnehmer pro Kurs

13⁴⁵–17⁴⁵

Für die Veranstaltung sind bei der Ärztekammer Nordrhein 5 Fortbildungspunkte der Kategorie C beantragt.

Aktives Führungshandeln entlastet und macht erfolgreich

Mitarbeiterführung ist für ärztliche Führungskräfte eine Herausforderung, die vor dem Hintergrund zunehmenden Fachkräftemangels immer bedeutsamer wird.

Wer sein Führungsverhalten aktiv und zielorientiert gestaltet, wird für seine Mitarbeiter zu einer verlässlichen Führungsperson und schafft damit Entlastung für sich und sein Umfeld; gleichzeitig findet er Antworten auf zentrale Fragen:

- Wie definiere ich meine Rolle als ärztliche Leitungskraft?
- Welche Aufgaben leite ich aus meiner Rolle ab?
- Wie plane ich Zeit für Führung, Gespräche und strategische Aufgaben?
- Wie führe ich Mitarbeiter entsprechend ihres individuellen Leistungsprofils?

Die Workshop-Teilnehmer lernen Instrumente aktiven Führungshandelns kennen und erarbeiten konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in ihren Klinikalltag.

09³⁰–11⁰⁰

K7 • ESI – Triage

<i>Ort</i>	Oberarztzimmer, -E02, Notaufnahme
<i>Referent</i>	D. Winter (Nürnberg)
<i>Zielgruppe</i>	Ärzte, Pflegepersonal
<i>Teilnehmerzahl</i>	max. 15 Teilnehmer pro Kurs
<i>Wiederholung</i>	11⁰⁰–12³⁰/13³⁰–15⁰⁰
<i>Zertifizierung</i>	Für die Veranstaltung sind bei der Ärztekammer Nordrhein 2 Fortbildungspunkte der Kategorie C beantragt.

1. Darstellung des Nutzen des ESI- Tools. Darstellung der Vorteile für die Praxis.
2. Vorstellung des ESI- Algorithmus (Schritt für Schritt anhand von Fallbeispielen)
3. Praktische Übung der Anwendung von ESI (Fallbeispiele aus dem Originalhandbuch „ESI“)
4. Individuelle Überprüfung des Kenntnisstandes jedes Teilnehmers (Training anhand Fallbeispiele der Teilnehmer)

15⁴⁵–17¹⁵

K8 • Gipskurs

<i>Ort</i>	Gipsraum, -E02, Unfallchirurgie/Notaufnahme
<i>Referenten</i>	M. de Block (Aachen) T. Goth (Aachen)
<i>Zielgruppe</i>	Ärzte, Pflegepersonal
<i>Teilnehmerzahl</i>	max. 10 Teilnehmer
<i>Zertifizierung</i>	Für die Veranstaltung sind bei der Ärztekammer Nordrhein 2 Fortbildungspunkte der Kategorie C beantragt.

Die Teilnehmer erhalten einen umfassenden Überblick über die neuesten Immobilisationstechniken. Nach kurzer theoretischer Einweisung üben Sie die einzelnen Techniken und Verfahren in kleinen Gruppen mit realem Material an Ihren Kurskollegen. Dabei werden auch Materialkombinationen je nach Funktionszweck angewandt. Sicherlich gibt es im gemeinsamen Erfahrungsaustausch mit unseren Instruktoren auch so manchen Kniff und Tipp zu erlauschen.

09³⁰–12³⁰

Ort

Referenten

Zielgruppe

Teilnehmerzahl

Wiederholung

Zertifizierung

Sponsor

K9 • Schockraumtraining – Fallsimulation

Vorplatz Universitätsklinikum Aachen

K.-G. Kanz (München)

R. Schäfer (Jena)

Ärzte, Pflegepersonal

max. 5 Teilnehmer pro Durchgang/max. 4 Durchgänge pro Kurs

13³⁰–16³⁰

Für die Veranstaltung sind bei der Ärztekammer Nordrhein
4 Fortbildungspunkte der Kategorie C beantragt.

Medical Sales Consultants Germany GmbH



Unter möglichst realen Bedingungen werden verschiedene Szenarien im Schockraum an simulierten Trauma-Patienten geübt. Es kommen Fallbeispiele und Moulagen zum Einsatz. Dabei wird sowohl die Übergabe eines Traumapatienten an einen „Schockraum“, bei unseren Training ein Bundeswehr-Container (Teil eines Feldlazarets) als auch die temporäre Versorgung im Schockraum trainiert. Unter Anleitung durch erfahrene Trauma-Spezialisten üben die Kursteilnehmer realitätsnahe Situationen selbstständig. Im Anschluss daran ist eine Diskussion der Ergebnisse im Team vorgesehen. Zur Anwendung kommen aktuelle internationale Traumarichtlinien (z.B. ATLS®) sowie moderne Hilfsmittel in der Traumaversorgung, wie z.B. Haemostyptika, Tourniquets, Beckenkompressionsgurten, Trauma-Transfer-Board und vielem anderen mehr.

09⁰⁰–09⁵⁰

Hörsaal 4

Grußworte

H. Saß
Ärztlicher Direktor und Vorsitzender des Vorstandes des
Universitätsklinikums Aachen

H. Pelzer
Pflegedirektor des Universitätsklinikums Aachen

B. Jansen
Bürgermeister Aachen

R. Henke
Bundesvorsitzender des Marburger Bundes

B. Hogan
Präsidentin der DGINA

10⁰⁰–11³⁰

Hörsaal 4

Vorsitz

Patientenüberwachung in der Notaufnahme

C. Wrede (Berlin), S. Siebig (Regensburg)

10⁰⁰ Kontinuierliches kardiovaskuläres Monitoring bei Notfallpatienten:
Lärmquelle oder sinnvolle Überwachung?
S. Siebig (Regensburg)

10²⁰ Neue Methoden des kardiovaskulären Monitorings in der Notaufnahme:
Können wir etwas aus Telemedizin und Pädiatrie lernen?
C. Wrede (Berlin)

10⁴⁰ Möglichkeiten der Risikoabschätzung bei Notfallpatienten:
Althergebrachtes und Neues
R. Somasundaram (Berlin)

11⁰⁰ Patientenüberwachung aus Sicht der Pflege – Was ist wichtig?
J. Mersmann (Hamburg)

10⁰⁰–11³⁰

Hörsaal 5

Vorsitz

Diverse Fachthemen

S. Blaschke (Göttingen), T. Plappert (Wismar)

10⁰⁰

Notfälle in der Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie
A. Ghassemi (Aachen)

10²⁰

Immer nur Nasenbluten? – HNO-Notfälle
J. Ilgner (Aachen)

10⁴⁰

Ich habe es kommen sehen! – Verletzungen und Notfälle am Auge
P. A. Steinfeld (Aachen)

11⁰⁰

Neurologie akut
J. Schiefer (Aachen)

10⁰⁰–11³⁰

Hörsaal 6

Vorsitz

Rettungsmedizin heute: Neue Wege, alte Standards?

J. Brokmann (Aachen), K. Scholtes (Hanau)

10⁰⁰

Intraossär alt oder neu
T. Semmel (Fulda)

10²⁰

Intraossärer versus zentralvenöser Zugang beim vital gefährdeten Erwachsenen in der Notaufnahme – vorläufige Ergebnisse einer prospektiven Beobachtungsstudie
B.A. Leidel (Berlin)

10⁴⁰

Präklinische Traumaversorgung
F. Flake (Oldenburg)

11⁰⁰

Ausbildungs- und Supervisionskonzept im Rettungsdienst der Stadt Köln
A. Lechleuthner (Köln)

11³⁰–11⁵⁰

Seminarraum

Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung

11⁵⁰–13²⁰

CPU und interdisziplinäre Notaufnahme

Hörsaal 4

Vorsitz

K.C. Koch (Aachen), J. Grüttner (Mannheim)

11⁵⁰

Selbsteinweiser in der Chest-Pain-Unit: Wie krank sind diese Patienten?
K. Abdalla (Frankfurt a.M.)

12⁰⁵

Die CPU in einer ZNA
J. Grüttner (Mannheim)

12²⁰

Die CPU an einer ZNA
K. Reinartz (Neuss)

12³⁵

Die CPU abseits einer ZNA
U. Pittl (Leipzig)

12⁵⁰

Das CPU-Konzept im Universitätsklinikum Wien, die Vollintegration in der
Notaufnahme
A.N. Laggner (Wien/AT)

11⁵⁰–13²⁰

Hörsaal 5

Vorsitz

Trauma Care und Schockraummanagement

C. Josten (Leipzig), R. Schäfer (Jena)

11⁵⁰

Sinn und Unsinn von Algorithmen im Schockraum

G. Kanz (München)

12⁰³

Aussagekraft der Traumasonographie vs. CT

T. Kummer (Providence/RI/US)

12¹⁶

Videogestütztes Training des Schockraummanagements – Ein Zukunftsmodell?

A. Woehrle (Esslingen a. Neckar)

12²⁹

Der Schockraum als multidisziplinäre Schnittstelle

C. Josten (Leipzig)

12⁴²

Die frühe klinische Schwerverletztenversorgung in den Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland

C. Mand (Marburg)

12⁵⁵

Aufbau des Traumanetzwerkes Region Aachen

H.C. Pape (Aachen)

11⁵⁰–13²⁰

Hörsaal 6

Vorsitz

Telemedizin/Neues aus der EDV

S. Beckers (Aachen), M. Hillebrand (Hildesheim)

11⁵⁰

Dispositions- und Bilddatenaustauschlösung im Notfall (TEAM)

K. Herrmann (Münster)

12⁰³

Prozessoptimierung durch ein EDV-gestütztes Ersteinschätzungssystem

I. Gräff (Bonn)

12¹⁶

Der Basisanamnesebogen – zeitsparende EDV-Lösung für die Notaufnahme

M. Hillebrand (Hildesheim)

12²⁹

Elektronische Umsetzung des DIVI-Notaufnahmeprotokolles

M. Kulla (Ulm)

- 12⁴² Workflow Optimierung durch ED Management
M. Singh (Hamburg)
- 12⁵⁵ Prozessvisualisierung in der Notaufnahme
C. Mach (Aachen)
- 13²⁰–14³⁰ Mittagspause und Besuch der Industrieausstellung
Seminarraum
- 13²⁵–14²⁵ **Lunchsymposium CSL Behring GmbH** (siehe Seite 38)
Hörsaal 5 Blutverlust und Gerinnungsmanagement
- 14³⁰–16⁰⁰ **Ersteinschätzung, Triage**
Hörsaal 4
Vorsitz P. Dissmann (Middlesborough/GB), C. Dodt (München)
- 14³⁰ Scores in der Notaufnahme – Sinnlos oder gewinnbringend?
C. Dodt (München)
- 14⁵⁰ Die Manchester Triage im Original – Erfahrungen aus England
P. Dissmann (Middlesborough/GB)
- 15¹⁰ AZ-Verschlechterung – wirklich ein Notfall – Triagesysteme für unspezifische Symptome
R. Binngisser (Basel/CH)
- 15³⁰ Ersteinschätzung – Was bringt eine IT Unterstützung?
P. Wilke (Frankfurt/Oder)
- 14³⁰–16⁰⁰ **Kardiologisches Update**
Hörsaal 5
Vorsitz A. Franke (Hannover), U. Güssow (Hamburg)
- 14³⁰ Was sind die Standards bei der Umsetzung der Leitlinien?
J. Vollert (Berlin)
- 14⁵⁰ Prozessoptimierung in der Infarktversorgung
K.H. Scholz (Hildesheim)

15¹⁰ Akutkomplikationen beim Infarkt und deren Therapie
C. Stellbrink (Bielefeld)

15³⁰ Antikoagulation und antithrombozytäre Behandlung
A. Franke (Hannover)

14³⁰–16⁰⁰ **Schnittstelle Rettungsdienst**

Hörsaal 6

Vorsitz

K. Scholtes (Hanau), C. Mach (Aachen)

14³⁰ Rettungsassistenten als gewinnbringende Teammitglieder einer ZNA?
K. Schwarzkopf (Velbert)

14⁴⁵ Rolle der Notaufnahme bei MANV – Sind wir vorbereitet?
H. Körner-Göbel (Wuppertal)

15⁰⁰ Infektiöse Patienten in der Notaufnahme – Wohin damit?
G. Altrock (Offenbach)

15¹⁵ Neues aus der Telemetrie – ein Update
K. Reinartz (Neuss)

15³⁰ Minimaler Datensatz im Rettungsdienst – MANDAT-RD
T. Becker (Berlin)

15⁴⁵ Telemedizin Med-on-Aix
M. Skorning (Aachen)

16⁰⁰–16²⁰ Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung
Seminarraum

16²⁰–17⁵⁰ **Was macht die Notaufnahme interessant?**

Hörsaal 4

Vorsitz

W. Fleischer (Seevetal), T. Hilmer (Bremen)

16²⁰ Aus Sicht der Pflege
S. Book (Aachen)

16³³ Aus Sicht der Assistenten
T. Plappert (Wismar)

16⁴⁶ Aus Sicht der Oberärzte
U. Güssow (Hamburg)

16⁵⁹ Aus Sicht der ärztlichen Leitung
K. Oelbracht (Düren)

17¹² Aus Sicht der Geschäftsführung
T. Hilmer (Bremen)

17²⁵ Motivation und Führung
W. Fleischer (Seevetal)

16²⁰–17⁵⁰ Intensivmedizin – Altbewährtes und Neues

Hörsaal 5

Vorsitz

M. Christ (Nürnberg), G. Marx (Aachen)

16²⁰ Akutes Nierenversagen auf Intensivstation – Gibt es was Neues?
M. Baumgärtel (Nürnberg)

16⁵⁰ Neue Therapiestrategien beim ARDS
J. Bickenbach (Aachen)

17²⁰ Aktuelle Aspekte zur Diagnose und Therapie der Sepsis
T. Schürholz (Aachen)

16²⁰–17⁵⁰ Diverse Themen

Hörsaal 6

Vorsitz

C. Wrede (Berlin), R. Schäfer (Jena)

16²⁰ Vorstellung AG Notfallalgorithmen
S. Blaschke (Göttingen)

16³⁵ Hochrisikoarbeitsplatz ZNA – Möglichkeiten der Identifizierung von Risiken und effektive Bewältigungsstrategien
M. Last (Hamburg)

16⁵⁰ Zentrales Belegungsmanagement durch die Notaufnahme, 3 Jahre Erfahrung
M. Hillebrand (Hildesheim)

17⁰⁵ Qualifikation in der ZNA: Facharzt, Zusatzbezeichnung – Was hilft dem ärztlichen Personal bereits heute?
A. Gries (Fulda)

Wissenschaftliches Programm • Donnerstag, 23. September 2010

17²⁰ Against all odds – der Weg zum FA für Notfallmedizin in den Niederlanden
C. Heringhaus (Leiden/NL)

18⁰⁰–19⁰⁰ Mitgliederversammlung DGINA

Hörsaal 5

19³⁰ Gesellschaftsabend

Ort Industriemuseum Zinkhütter Hof, Stolberg (siehe Seite 40)

09⁰⁰–11⁰⁰

Hörsaal 4

Vorsitz

Berufspolitik: das EuSEM Core Curriculum als ärztliche Qualifikation in der Notaufnahme

B. Hogan (Hamburg), P. Dissmann (Middlesborough/GB)

09⁰⁰

Aus Sicht der BAND

D. Blumenberg (Osnabrück)

09¹⁵

Aus Sicht der DIVI

G. Sybrecht (Homburg/Saar)

09³⁰

Aus juristischer Sicht

R. Tries (Koblenz)

09⁴⁵

Positive Erfahrungen mit dem EuSEM Core Curriculum, Bericht aus England

P. Dissman (Middlesborough/GB)

10⁰⁰

Die Zentrale Notaufnahme als notfallmedizinische Portalklinik

C. Rasche (Potsdam)

10¹⁵

Ablehnung auf breiter Front? – Aktivitäten zum Facharzt für Notfallmedizin auf Landesebene

W. Wyrwich (Berlin)

10³⁰

Podiumsdiskussion

09⁰⁰–11⁰⁰

Hörsaal 5

Vorsitz

Notfallpflege 1 – Schnittstellen und Personal

W. Droste (Velbert), F. Tuk (Aachen)

09⁰⁰

Wie viele Pflegekräfte braucht eine ZNA? Etablierung von Personalkennzahlen und Dienstplanmodellen im Pflegebereich für eine adäquate Personalbemessung und -steuerung

D. Schachinger (Berlin)

09²⁰

Notwendige Veränderungen in der Pflege/ZNA strukturiert bewältigen

A. Stewig-Nitschke (Cottbus)

Wissenschaftliches Programm • Freitag, 24. September 2010

- 09⁴⁰ Einsatz von Schülern, Zivildienstleistenden, Pflegehelfern, Studenten in der Notaufnahme – Be- oder Entlastung für die Pflege? – Einsatzbeispiele und Einsatzorganisation
O. Kasch (Leipzig)
- 10⁰⁰ Einarbeitungskonzept „neue“ Mitarbeiter
T. Riemey (Aachen)
- 10²⁰ Schnittstelle Pflege – Rettungsdienst
M. Giese (Aachen)
- 10⁴⁰ Rahmencurriculum Weiterbildung Notfallpflege der DGINA
U. Stadelmeyer (Nürnberg)
- 11⁰⁰–11²⁰ Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung
Seminarraum
- 11²⁰–12⁵⁰ **Quality Management International**
Hörsaal 4
Vorsitz
- 11²⁰ Risk Management
N. Flacke (Guebwiller/FR), B. Hogan (Hamburg)
- 11³⁵ Quality Management
A. Bellou (Nancy/FR)
- 11⁵⁰ Research in Quality Management in EM-Training
T. Mulligan (Utrecht/NL)
- 12⁰⁵ DGINA Zert
A. Lichtner (Hamburg)
- 12²⁰ Emergency Medicine in Europe
Eric Revue (Dreux/FR)

11²⁰–12⁵⁰

Hörsaal 5

Vorsitz

Notfallpflege 2 – Implementierung von Standards

M. Holste (Aachen), U. Stadelmeyer (Nürnberg)

11²⁰

Implementierung der NIV in der Notaufnahme

B. Henninger (Nürnberg)

11³⁵

Qualitätsoptimierung in Notaufnahmen durch den Emergency Severity Index

D. Winter (Nürnberg)

11⁵⁰

Zusammenführung von zwei Pflgeteams

K. Scholtes (Hanau)

12⁰⁵

Arbeitserleichterung oder unsinnige Mehrarbeit für Pflegepersonal?

Beispiel QM Handbuch BwZk Notfallaufnahme/Aufnahmestation

F. von Wehrs (Koblenz)

12²⁰

Interne und externe Gefahrenlage/Managementprozesse der interdisziplinären Notfallaufnahme

J. May (Koblenz)

11²⁰–12⁵⁰

Hörsaal 6

Vorsitz

„Young Emergency Doctors Session“: Warum immer ich? – Katastrophen im Alltag

I. Behrendt (Wismar), G. Altröck (Offenbach a.M.)

11²⁰

Mord und Totschlag – nicht-natürlicher Tod im Krankenhaus

I. Behrendt (Wismar)

11³⁵

Das passiert doch nie – Transfusionszwischenfall

C. Höfling (Würzburg)

11⁵⁰

Knapp verpasst – offensichtliche und weniger offensichtliche EKG-Diagnosen

T. Kummer (Providence/RI/USA)

12⁰⁵

Behandlung wider Willen

C. Nadolny (Rostock)

12²⁰

Siebenundzwanzig auf einen Streich – das ABC der Katastrophe im Krankenhaus

M. von der Heyden (Greifswald)

Wissenschaftliches Programm • Freitag, 24. September 2010

12⁵⁰–14¹⁰

Seminarraum

Mittagspause und Besuch der Industrieausstellung

13⁰⁰–14⁰⁰

Vorsitz

Posterbegehung (siehe Seite 35)

S. Blaschke (Göttingen), C. Dodt (München), P.-F. Petersen (Aachen)

R. Schäfer (Jena), K. Scholtes (Hanau)

13⁰⁰–14⁰⁰

Hörsaal 6

Lunchsymposium Alere GmbH (siehe Seite 38)

Spannende Fragen für jede Notaufnahme: Können in der Notaufnahme Erlöse erzielt werden? Wie können Prozesse in der Notaufnahme optimiert werden?

14¹⁰–15⁴⁰

Hörsaal 4

Vorsitz

Ökonomie + Notaufnahme machbar?

M. Brachmann (Düsseldorf), R. Geppert (Leverkusen)

14¹⁰

DGINA-Mitgliederbefragung 2010: Ergebnisse und Trends

T. Schöpke (Berlin)

14²⁵

Die mangelnde Abbildung der Notaufnahme in den Abrechnungssystemen

C. Niehues (Münster)

14⁴⁰

Entwicklung eines Kennzahlensystems für die ZNA

J. Renz (Hamburg)

14⁵⁵

Die Balanced Scorecard als strategisches Führungsinstrument einer zentralen Notaufnahme

D. Schachinger (Berlin)

15¹⁰

Die Notwendigkeit einer ZNA und Vorteile eines Facharztes für Notfallmedizin aus ökonomischer Sicht

W. von Eiff (Münster)

14¹⁰–15⁴⁰

Hörsaal 5

Vorsitz

Notfallpflege 3 – Fachsymposium

W. Droste (Velbert), M. Hoffmann (Aachen)

14¹⁰

Patientenfixierung: gesetzliche Grundlagen und Anwendung

S. Baumgärtner (Aachen)

14²⁵

Krisenintervention in der Notaufnahme

A. Meier (Nürnberg)

- 14⁴⁰ Vergiftungen – aus pflegerischer Sicht
M. Gegenfurtner (Nürnberg)
- 14⁵⁵ Zusammenarbeit der AG Pflege auf der Europäischen Ebene
D. Happel (Fulda)
- 14¹⁰–15⁴⁰ **Schnittstelle Gastroenterologie/Chirurgie**
Hörsaal 6
Vorsitz
G. Welty (Aachen), M. Gatzert (Aachen)
- 14¹⁰ Ersteinschätzung und Therapie der C-Problematik bei gastrointestinalen Beschwerden
G. Welty (Aachen)
- 14²⁵ Definition, präklinisches und initiales Management in der Notfallaufnahme beim „Akuten Abdomen“
M. Wüning (Hamburg)
- 14⁴⁰ Klinische, laborchemische und radiologische Differentialdiagnose des akuten Bauchschmerzes – Brauchen wir die Computertomographie zur Festlegung der Operationsindikation?
U. Neumann (Aachen)
- 14⁵⁵ Gastrointestinale Blutung: Gibt es noch Arbeit für den Chirurgen?
M. Gatzert (Aachen)
- 15¹⁰ Akute Pankreatitis: Aktuelle Diagnostik und Therapie – Wann ist die Aufnahme auf einer Intensivstation zwingend notwendig?
A. Koch (Aachen)
- 15⁴⁰–16⁰⁰ Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung
Seminarraum

16⁰⁰–17³⁰

Hörsaal 4

Vorsitz

Juristische Aspekte in der Notaufnahme

C. Niehues (Münster), I. Gräff (Bonn)

16⁰⁰

KO-Tropfen, ein aktuelles Problem?!

K.-H. Schiwy-Bochat (Köln)

16²⁵

Alkoholintoxikationen, immer ein Bein vor dem Kadi?

J. Grüttner (Mannheim)

16⁵⁰

Juristische Fallstricke in der Notaufnahme

S. Hölzl (Viersen/Bonn)

16⁰⁰–17³⁰

Hörsaal 6

Vorsitz

Notfallmedizin extrem

K.G. Kanz (München), R. Geppert (Leverkusen)

16⁰⁰

Crowding

A.N. Laggner (Wien/AT)

16²⁵

Erfahrungen aus Haiti

J.O. Adams (Speyer)

16⁵⁵

Notfallmedizin in Afghanistan Kandahar Airfield

D. MacDonald (Toronto/CA)

17⁴⁰–18⁰⁰

Hörsaal 4

Abschluss

Posterprämierung

Staffelstabübergabe

Die gemeinsame Posterbegehung findet am Freitag, 24. September 2010 von 13⁰⁰ bis 14⁰⁰ im Hörsaal 5 statt.

Vorsitz: S. Blaschke (Göttingen)

C. Dodt (München)

P.-F. Petersen (Aachen)

R. Schäfer (Jena)

K. Scholtes (Hanau)

- P1 Wartezeit und Crowding – Hausarztpraxis in der Notaufnahme als Lösungsansatz
R. Gehrisch, F. Grossmann, R. Bingisser, C. Nickel, K. Schneider (Basel/CH)
- P2 Symbiose aus Manchester Dringlichkeitseinschätzung und A,B,C,D,E- Schema:
 Der Weg zu einer allgemein akzeptierten, dreistufigen Welt(y)-Triage?
 G. Welty (Aachen)
- P3 Takotsubo cardiomyopathy : a "gebrochenes Herz"
L. Gerstl (Colmar/FR), N. Flacke (Guebwiller/FR), J.-C. Bole, G. Bois, D. Rudloff, J. Cogitore
 S. Greciano, Y. Gottwalles (Colmar/FR)
- P4 Einführung des Manchester Triage Systems in der interdisziplinäre Notaufnahme des
 Robert-Bosch-Krankenhauses Stuttgart
C. Wasser, M.D. Alscher (Stuttgart)
- P5 Wieso habe ich die Röntgenaufnahme gemacht? oder What is it?
 J. Cogitore, L. Gerstl, D. Rudloff, N. Flacke, Y. Gottwalles (Colmar/FR)
- P6 Wie verändern sich die Patientenströme einer Chest Pain Unit in der Langzeitbetrachtung
 R. Pritsch, M. Kamb, I. Slavova (Frankfurt a.M.), J. Betlehem (Pécs/HU) , K. Bordi
 K. Abdalla, R. Strasheim, J. Schaefer (Frankfurt a.M.)
- P7 Reanimationsfortbildung mit EasyLearn®
N. Ihr, S. Ehram, F. Grossmann, K. Schneider (Basel/CH)
- P8 A vascular tree that hides the forest
L. Gerstl, N. Mahboubi, J. Cogitore, D. Rudloff (Colmar/FR), N. Flacke (Guebwiller/FR)
 E. Gete, Y. Gottwalles (Colmar/FR)
- P9 Triage von Patienten mit Brustschmerz in der Notaufnahme mittels high-sensitive
 Troponin T
S. Herdtle, S. Popp, T. Bertsch, M. Christ (Nürnberg)

- P10 Das Krankenhaus in der Katastrophe
N. Fries, S. Müller, M. Rohner, P. Fischer (Bonn)
- P11 Sinnhaftigkeit der digital rektalen Untersuchung in der Notaufnahme
J. Werner, M. Zock (München)
- P12 In-situ-Simulationstraining für Schockraumteams
T. Dreher, K. Schneider, S. Gisin, R. Bingisser, W. Ummenhofer, M. Lüthy (Basel/CH)
- P13 Der „Hockeyschläger“-Schnitt bei der akuten Paronychie
M. Zock, J. Werner, P. Kalhil, K.-G. Kanz (München)
- P14 Betrieb von ortsfesten Notfall-Dekoneinheiten an Krankenhäusern und Beispiele von Einsatzübungen.
J. Schaefer (Frankfurt a.M.), M. Kamb (Pécs/HU), K. Zischler, R. Klenner, S. Birk, M. Kamradek, K. Sisovska, D. Herchenröder-Dieck (Frankfurt a.M.)
- P15 Internes/externes Notfallmanagement und Gefahrenabwehr an Krankenhäusern der unabdingbaren Notfallvorsorge (Agaplesion Frankfurter Diakonie Kliniken)
K. Zischler (Frankfurt a.M.), J. Betlehem, I. Slavova (Pécs/HU), H. Steul (Frankfurt a.M.)
M. Kamb (Pécs/HU), K. Sisovska, U. Tschesche, J. Schaefer (Frankfurt a.M.)
- P16 Automatische Alarmsysteme in Krankenhäusern zur Beschaffung von Einsatzkräften bei Großschadenslagen
T. Schewior, J. Schaefer, S. Birk, M. Kamradek, I. Slavova, K. Zischler, M. Kamb (Frankfurt a.M.)
J. Betlehem (Pécs/HU)
- P17 Erstmanifestation eines systemischen Lupus erythematoses nach Nephrektomie
M. Hortmann, M. Baumgärtel, T. Bertsch, M. Christ (Nürnberg)
- P18 High-sensitive Troponin T Messung bei Patienten mit akutem Brustschmerz: Verbesserung der Diagnostik?
S. Popp, M. Christ, T. Bertsch (Nürnberg)
- P19 Verwendung eines einfachen, regelbasierten Expertensystems (CLEOS: Clinical Expert Operating System) in der interdisziplinären Notaufnahme des Robert-Bosch-Krankenhauses Stuttgart
C. Wasser, M.D. Alscher (Stuttgart)
- P20 P-CHEST: ein neuer Algorithmus in der Notfallsonographie
S. Kunsch, A. Neesse, C. Kill (Marburg)

- P21 Senkung der Krankenhaussterblichkeit bei ambulant erworbener Pneumonie durch Standardisierung und Strukturierung in der Notaufnahme
M. Hortmann, M. Christ (Nürnberg)
- P22 Violent Incident Reporting System in Emergency Medicine – VIRSEM
I. Behrendt (Wismar), L. Fischer, M. Wendt, M. von der Heyden (Greifswald)
- P23 Notfallbehandlungsabläufe – ein mehrdimensionales gemeinsames Schienennetz von Rettungsdienst und ZNA
A. Francke (Hamburg)
- P24 Strategieentwicklung für die Professionalisierung der Pflege auf einer ZNA
K. Schneider, F. Grossmann, C. Nickel (Basel/CH)
- P25 Die ZNA als Clinical Education Point für Notärzte und Rettungsassistenten
FEEDBACK „on short notice“
R. Jadaan (Lüdenscheid)
- P26 Pflegerische Kontinuität auf der Notfallstation
F. Imboden, C. Krick, S. Krüsemann, D. Kunzelmann, B. Rodinger, K. Schneider
F. Grossmann (Basel/CH)
- P27 Kindernotfallpflege als eigenständige Weiterbildung der Notfallpflege am Universitätsspital Basel
M. Mühlmeyer, F. Grossmann, K. Schneider (Basel/CH)
- P28 Kompetenzen der Pflegenden nach Abschluss einer 2-jährigen Weiterbildung in Notfallpflege
M. Mühlmeyer, F. Grossmann, K. Schneider (Basel/CH)
- P29 Amok: Notfallmedizin unter Beschuss – Herausforderungen und aktuelle Konzepte für die Notaufnahme
S. Gonder (München), R. Eberhardt (Wien/AT)
- P30 Prehospitalisches Management eines Schlaganfalls in 10 Départements Frankreichs (Region Midi-Pyrénées und zwei Nachbardépartements)
F. Becker (Rodez/FR), D. Lauque (Toulouse/FR), A. Lagouge (Rodez/FR)
J.L. Ducassé (Toulouse/FR)
- P31 Patientensicherheit in der ZNA
M. Dammann (o.A.)

Lunchsymposien

13²⁵–14²⁵

Raum

Datum

Titel

Vorsitz

Lunchsymposium CSL Behring GmbH, Geschäftsstelle Bochum

Hörsaal 5

23. September 2010

Blutverlust und Gerinnungsmanagement

M. Euler (Düsseldorf)

CSL Behring

Biotherapies for Life™

Schockraummanagement

M. Bernhard (Fulda)

(Oberarzt, Interdisziplinäre Notaufnahme, Klinikum Fulda)

Gerinnungsmanagement bei Polytrauma

H. Lier (Köln)

(Oberarzt, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Universitätsklinikum Köln)

13⁰⁰–14⁰⁰

Raum

Datum

Titel

Vorsitz

Lunchsymposium Alere GmbH (Köln)

Hörsaal 6

24. September 2010

Spannende Fragen für jede Notaufnahme:

Können in der Notaufnahme Erlöse erzielt werden?

Wie können Prozesse in der Notaufnahme optimiert werden?

B. Hogan (Hamburg)



Erlösmöglichkeiten in der Notaufnahme

M. Brachmann (Düsseldorf)

(Dipl.-Volkswirt, Bredehorst Clinic Medical Management GmbH)

Positive Effekte eines evaluierten Triage-Systems (ESI) in der Notaufnahme

M. Christ (Nürnberg)

(Chefarzt, Klinik für Notfallmedizin und Internistische Intensivmedizin, Klinikum Nürnberg-Nord)

Altstadt-Führung

Aachens historische Altstadt lädt die Besucher zu einem Bummel ein. Lassen Sie sich durch enge Gassen und über historische Plätze durch die fast 2000 Jahre alte Aachener Geschichte führen. Erfahren Sie Aachen in seinen Facetten: als moderne Stadt mit schönen alten Bürgerhäusern, vielen alten und neuen Brunnen & vielen Geschichten rund um Dom und Rathaus.

Zeit 14³⁰ Uhr
Dauer 1,5 Stunden
Kosten 8 EUR p.P.
Treffpunkt bitte fragen Sie am Check-In



© fotolia.de/Bernhard Küpper

Rathausführung

Wo Karl der Große bereits seine legendären Hallenfeste feierte und später Könige und Fürsten im Krönungssaal tafelten, wird heute der berühmte Karlspreis verliehen. Erleben Sie ein gotisches Gebäude, welches bis heute als Sitz des Oberbürgermeisters und des Rates dient.

Zeit 16⁰⁰ Uhr
Dauer 1 Stunde
Kosten 9 EUR p.P.
Treffpunkt bitte fragen Sie am Check-In



© aachen tourist service e.v./joerg_hempel

Süßes Aachen

Dass die Menschen im Dreiländereck bestens für Leib und Seele zu sorgen wissen, zeigen nicht nur die Aachener Printen, die hier ihren Ursprung haben. Folgen Sie den Spuren des „Süßen Aachens“, lernen Sie die Printenherstellung kennen, und werfen Sie einen Blick in die Adler-Apotheke im Couven-Museum, wo 1857 die erste Schokolade in Aachen hergestellt wurde.

Zeit 16⁰⁰ Uhr
Dauer 1,5 Stunden
Kosten 17 EUR p.P.
Treffpunkt bitte fragen Sie am Check-In



© aachen tourist service e.v.

Gesellschaftsabend

Wir heißen Sie herzlich willkommen zum geselligen Miteinander im Industriemuseum Zinkhütter Hof – einem Ort der Begegnung zwischen den Visionen der Vergangenheit und den Visionen für die Zukunft. Eingebunden in das stilvolle Ambiente vergangener Zeiten erleben Sie einen einzigartigen Abend in der ehemaligen Glashütte Stolberg. Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen und knüpfen Sie spannende Kontakte in geselliger Runde bei Musik und Getränken.

Datum Donnerstag, 23. September 2010
Uhrzeit 19³⁰ Uhr
Kosten 40 EUR pro Person (inklusive Speisen und Getränke)
Ein Shuttleservice wird zur Verfügung stehen. Genaue Informationen hierzu erhalten Sie vor Ort am Check-In.



© Wikimedia.de/Norbert Schnitzler

Schoko & Wein

Am Eisenbrunnen startet der Rundgang, führt vorbei an Dom und Rathaus, während Sie spannende Details der Stadtgeschichte kennenlernen. Auf dem Weg kosten Sie bereits die bekannteste kulinarische Spezialität der Stadt – die Aachener Printe. Doch Ihr Geschmackssinn ist weiter gefordert, denn der Ausflug endet mit einer Schokoladen- und Weinprobe bei einem Fachmann der Stadt. Wie ausgedehnt Sie diese Kostprobe genießen, können Sie selbst bestimmen.

Zeit 17³⁰ Uhr
Dauer 2 Stunden
Kosten 17 EUR p.P.
Treffpunkt bitte fragen Sie am Check-In



© fotolia.de/Tomboy 2290

Führung Dom und Schatzkammer

Der Aachener Dom – ein Weltkulturerbe besonderer Art! Seit 1200 Jahren ist der Kern dieses Bauwerkes erhalten geblieben. In diesem Zeitraum hat sich aus der ehemaligen Pfalzkapelle Karls des Großen eine der interessantesten Kathedralen Westeuropas entwickelt. Die Domschatzkammer zeigt sakrale Kulturschätze aus spätantiker, karolingischer, ottonischer, staufischer und gotischer Zeit, die zum Teil zu den größten Kunstwerken ihrer Epoche gehören.

Zeit 15³⁰ Uhr
Dauer 1,5 Stunden
Kosten 9 EUR p.P.
Treffpunkt bitte fragen Sie am Check-In



© aachen tourist service e.v.

Brunnenführung

Aachen, die Stadt des Wassers, wird von zahlreichen Brunnen geschmückt. Erfahren Sie, warum Karl der Große in einer „Erbsenschüssel“ steht, wieso der Puppenbrunnen nicht nur zum Spielen einlädt oder weshalb „Der Kreislauf des Geldes“ nicht nur positive Seiten hat.

Zeit 14⁰⁰ Uhr
Dauer 1,5 Stunden
Kosten 8 EUR p.P.
Treffpunkt bitte fragen Sie am Check-In



© aachen tourist service e.v.

Aussteller

Abbott GmbH & Co. KG (Wiesbaden)	12
Alere GmbH (Köln)	22
Ärzte ohne Grenzen e.V. (Berlin)	27
AstraZeneca GmbH (Wedel)	10
Bayer Vital GmbH (Leverkusen)	2
Brahms Aktiengesellschaft (Hennigsdorf)	8
ClinPath GmbH (Berlin)	15
DQS GmbH (Frankfurt a.M.)	14
Drägerwerk AG & Co. KGaA, Unternehmensbereich Medizintechnik (Lübeck)	25
E.care (Turnhout, Belgien)	21
epias GmbH (Hahnstätten)	16
Hans Peter Esser GmbH (Kürten-Herweg)	23
KARL STORZ GmbH & Co. KG (Tuttlingen)	26
LAERDAL MEDICAL GmbH (Puchheim)	6
Lilly Deutschland GmbH (Bad Homburg)	18
Magrathea Informatik GmbH (Hannover)	13
Masimo Europe Ltd., Niederlassung Deutschland (Puchheim)	4
Medical Sales Consultants Germany GmbH (Soest)	7
OPED GmbH (Valley)	9
Radiometer GmbH (Willich)	11
Schiller Medizintechnik GmbH (Ottobrunn)	24
Schnitzler Rettungsprodukte GmbH & Co. KG (Niederkassel)	5
Shire Deutschland GmbH (Berlin)	1
SonoSite GmbH (Erlangen)	19
VBM Medizintechnik GmbH (Sulz am Neckar)	17
Welch Allyn GmbH & Co. KG (Jungingen)	3
ZONARE Medical Systems GmbH (Erlangen)	20

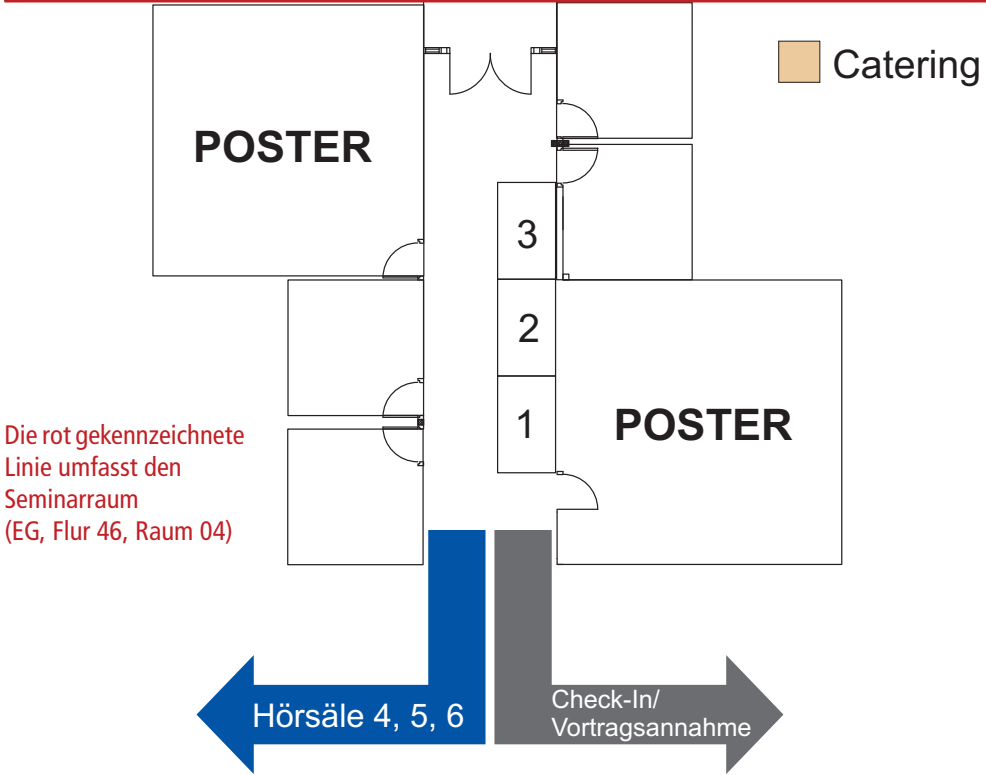
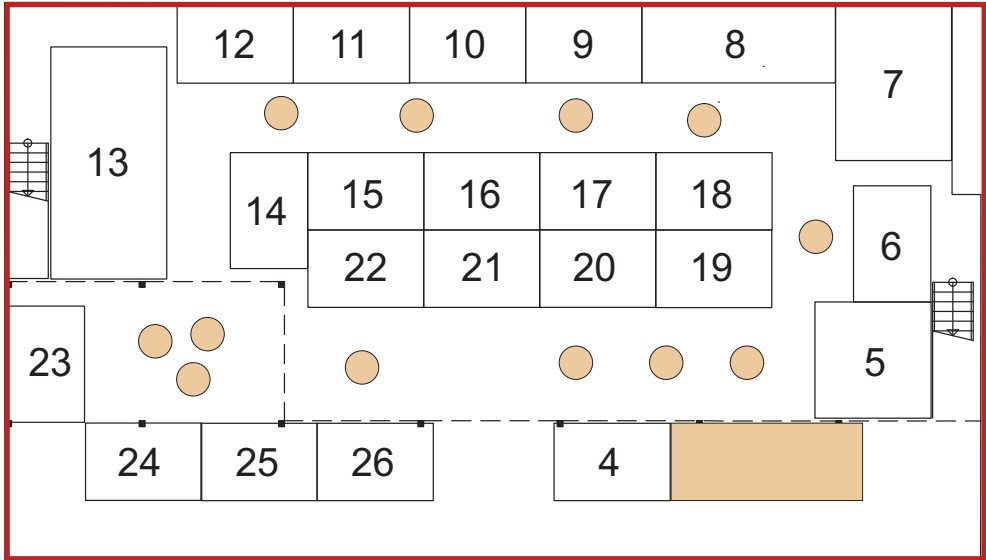
Sponsoren

Alere GmbH (Köln)
CSL Behring GmbH (Bochum)
epias GmbH (Hahnstätten)
Medical Sales Consultants Germany GmbH (Soest)

Medienkooperationen

Wir danken folgenden Verlagen für Ihre Unterstützung:

Dustri-Verlag Dr. Karl Feistle GmbH & Co KG (Oberhaching)
Verlag Hans Huber (Bern/CH)
Pabst Science Publishers (Lengerich)
www.anaesthesie-intensivmedizin.com



Tagungsort und Termin	46
Homepage	46
Registrierung	46
Tagungsgebühren	46
Begleichung der Gebühren/Zahlungsbestätigung	47
Hotelreservierung/Unterkunft	47
Anreise/Parken	47
Deutsche Bahn Kongressticket	49
Stadtplan	50
Zertifizierung und Fortbildungspunkte	51
Anwesenheitslisten	51
Teilnahmebescheinigung	51
Posterpreise	51
Evaluationsbogen	51
Check-In	52
Garderobe	52
Vortragsannahme	52
Industrierausstellung	52
Öffnungszeiten	52
Internet	52
Vortragssprache	52
Pausenverpflegung	52
Rauchen	52
Service für Schwerbehinderte	52
Allgemeine Autorenhinweise	53

Allgemeine Informationen

Tagungsort und Termin

Universitätsklinikum Aachen, AÖR
Medizinische Fakultät der RWTH Aachen
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen
22.–24. September 2010

Homepage

Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.conventus.de/dgina2010.

Registrierung

Bitte registrieren Sie sich vorzugsweise online unter www.conventus.de/dgina2010. Eine Anmeldung per Fax oder Post ist ebenfalls möglich. Hierfür benutzen Sie bitte das Registrierungsformular im Innenteil.

Tagungsgebühren

	Tagung	Tageskarten
Arzt (Mitglied DGINA)	60 EUR	je 35 EUR
Arzt (Nichtmitglied DGINA)	90 EUR	je 50 EUR
Pflegepersonal* (Mitglied DGINA)	40 EUR	je 25 EUR
Pflegepersonal* (Nichtmitglied DGINA)	50 EUR	je 30 EUR

Gesellschaftsabend	40 EUR
--------------------	--------

Kursgebühren

Die Buchung eines Kurses setzt eine Tagungsteilnahme voraus.

	Arzt	Pflegepersonal
K1 Thoraxdrainage, Thorakotomie, Vena sectio	120 EUR	--
K2 Notfallsonografie, Abdomen	30 EUR	--
K3 Notfallechokardiografie	30 EUR	--
K4 Airwaymanagement	100 EUR	70 EUR
K5 Deeskalationstraining	120 EUR	80 EUR
K6 Motivationskurs	50 EUR	40 EUR
K7 ESI – Triage	40 EUR	30 EUR
K8 Gipskurs	30 EUR	25 EUR
K9 Schockraumtraining – Fallsimulation	20 EUR	20 EUR
K10 ACLS Kurs**	450 EUR	450 EUR
K12 Schockraummanagement – Intensivtraining mit Simulation	125 EUR	90 EUR

K11 ALS Kurs der Malteser-Schule-Aachen (Die Anmeldung erfolgt separat über die Malteser-Schule Aachen/Ansprechpartner: Herr Ralf Bischoeni, ralf.bischoeni@malteser-aachen.de)

* Nachweis erforderlich

** In den Teilnehmergebühren sind die Tagesverpflegung, das Kursbuch und der Abschlusstest sowie das Zertifikat „ACLS-Provider“ der American Heart Association enthalten.

Begleichung der Gebühren/Zahlungsbestätigung

Anmeldungen werden stets vorbehaltlich der verfügbaren Kapazitäten angenommen. Nach Eingang Ihrer Online- oder Fax-/Post-Anmeldung erhalten Sie von Conventus innerhalb von 14 Tagen für alle gebuchten Programme eine entsprechende schriftliche Rechnung/Buchungsbestätigung per E-Mail bzw. Post zugesandt. Diese Rechnung gilt gleichzeitig als Beleg zur Vorlage beim Finanzamt. Bitte melden Sie ebenfalls Ihre Begleitpersonen für das Rahmenprogramm namentlich an. Sämtliche Gebühren sind nach Erhalt der Rechnung/Buchungsbestätigung unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Rechnungsnummer zu überweisen. Die Kontodaten für die Überweisung finden Sie auf der Rechnung/Bestätigung. Alternativ ist eine Begleichung mittels Kreditkarte (MasterCard, VisaCard, American Express) möglich. Ab dem Überweisungsdatum 13. September 2010 ist die Vorlage des Überweisungsbeleges am Check-In erforderlich.

Hotelreservierung/Unterkunft

Wir haben für Sie Zimmerkontingente zu Sonderkonditionen in ausgewählten Hotels unter dem Stichwort „DGINA“ reserviert. Nähere Informationen finden Sie auf der Kongresshomepage www.conventus.de/dgina2010 unter der Rubrik „Hotels“. Bitte beachten Sie, dass Conventus lediglich als Vermittler fungiert und keinerlei Haftung übernimmt. Umbuchungen/Stornierungen sind direkt mit dem Hotel vorzunehmen.

Anreise/Parken

Flugzeug

Aachen ist von mehreren Flughäfen umgeben.

Am Flughafen Maastricht-Aachen, Niederlanden fährt ein Flughafen-Shuttle zum Hauptbahnhof Maastricht, von wo aus Sie mit dem Zug nach Aachen gelangen.

Von den Flughäfen Köln/Bonn und Düsseldorf International gelangen Sie mit der Linie RE 1 des NRWexpress-Zuges zum Aachener Hauptbahnhof.

Nähere Informationen erhalten Sie bei den einzelnen Flughäfen:

Flughafen Maastricht-Aachen/NL, (Distanz: 35 km)

Telefon +31 (0)43 3 58 99 99 • www.maa.nl

Flughafen Köln-Bonn, (Distanz: 85 km)

Telefon +49 (0)2203 40 40 -01, -02 • www.airport-cgn.de

Flughafen Lüttich/B, (Distanz: 50 km)

Telefon +32 (0)4 2 34 84 11 • www.liegeairport.com

Allgemeine Informationen

Flughafen Düsseldorf, (Distanz: 90 km)
Telefon +49 (0)211 42 14 210 • www.duesseldorf-international.de

Flughafen Mönchengladbach, (Distanz: 65 km)
Telefon +49 (0)2161 68 98 31 • www.mgl.de

Flughafen Brüssel/BE, (Distanz: 150 km)
Telefon +49 (0)2 753 21 11 • www.brusselsairport.be/nl/

Auto
Aachen ist im Autobahnnetz des Dreiländerecks mit den Niederlanden und Belgien ein Verkehrsknotenpunkt und bildet das Zentrum der internationalen Drehscheibe Europas. Aachen ist erreichbar von:

Brüssel in 1½ Stunden,
Lüttich in 1 Stunde,
Köln in ¾ Stunde,
Düsseldorf in 1 Stunde.

Aus allen Richtungen kommend fahren Sie am Autobahnkreuz Aachen auf die A4 in Richtung Amsterdam, Antwerpen, Heerlen, Maastricht. Sie verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt 2 Aachen-Laurensberg, fahren rechts ab, dann weiter Richtung Maastricht, und folgen auf einem 4-spurigen Zubringer den Schildern „Universitätsklinikum“. Parkplätze (gebührenfrei und gebührenpflichtig) stehen vor dem Haus zur Verfügung.

Bahn

Der Hauptbahnhof Aachen liegt im Stadtzentrum und befindet sich ungefähr 4 km vom Universitätsklinikum Aachen entfernt. Vom Hauptbahnhof erreichen Sie das Universitätsklinikum Aachen mit dem Bus (Bushaltestelle H2; Linie 3 B) oder Taxi.

Deutsche Bahn Kongressticket Mit der Bahn ab 99 EUR zur Jahrestagung



Schnell, bequem und günstig bringt Sie die Deutsche Bahn AG zur Jahrestagung nach Aachen. Genießen Sie eine komfortable und entspannte Reise mit besonderem Service. Reisen Sie mit der Bahn in der 1. oder 2. Klasse von einem beliebigen DB-Bahnhof in Deutschland zu einmaligen Sonderpreisen.



Der Ticketpreis* für die **Hin- und Rückfahrt** (bundesweit gültig) nach Aachen von jedem beliebigen DB-Bahnhof beträgt:

2. Klasse 99 EUR

1. Klasse 159 EUR

Mit dem speziellen Angebot können alle Züge der Deutschen Bahn (auch ICE) genutzt werden. Bitte beachten Sie, dass für DB-Nachtzüge und ICE-Sprinter ein Aufpreis notwendig ist. Zudem können weitere Rabatte (wie etwa mit einer BahnCard) nicht gewährt werden. Die Tickets gelten zwischen dem 20. und 25. September 2010.

Buchbar ist das Angebot unter der Hotline +49 (0) 1805 31 11 53** mit dem Stichwort: Conventus.

So viel können Sie mit dem speziellen Angebot in der 2. Klasse sparen:

von ↔ nach (und wieder zurück)	Normalpreis 2. Klasse***	Angebot zum Kongress	Ersparnis
München ↔ Aachen	254 EUR	99 EUR	155 EUR
Berlin ↔ Aachen	222 EUR	99 EUR	123 EUR
Stuttgart ↔ Aachen	206 EUR	99 EUR	107 EUR
Hamburg ↔ Aachen	168 EUR	99 EUR	69 EUR
Frankfurt a.M. ↔ Aachen	154 EUR	99 EUR	55 EUR

* Umtausch und Erstattung vor dem 1. Geltungstag 15 EUR, ab dem 1. Geltungstag ausgeschlossen.

** Telefonkosten aus dem Netz der Deutschen Telekom AG betragen 14ct/min. Die Hotline ist Montag bis Samstag von 08⁰⁰–21⁰⁰ Uhr erreichbar.

*** Preisänderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

Allgemeine Informationen

Stadtplan



Der Plan wurde zur Verfügung gestellt von: Aachen Tourist Service e.V. • Kartengestaltung: www.ruhnke-design.de

Zertifizierung und Fortbildungspunkte

Die Zertifizierung der 5. Jahrestagung Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfallaufnahme ist wie folgt beantragt:

Wissenschaftliches Programm

23.09.2010	09 ⁰⁰ –18 ⁰⁰	Kategorie B	8 Punkte
24.09.2010	09 ⁰⁰ –18 ⁰⁰	Kategorie B	8 Punkte

Hinweise zur Zertifizierung der Kurse finden Sie auf den Seiten 14–20.

Für die Zertifizierung werden die Teilnehmer gebeten, sich vor Ort täglich in die nahe dem Check-In ausliegenden Teilnehmerlisten einzutragen. Die Ausgabe der Teilnehmerbescheinigung erfolgt beim Verlassen des Kongresses am Check-In.

Anwesenheitslisten

Bitte denken Sie daran, sich täglich (gegebenenfalls mit Barcode) in die Anwesenheitslisten einzutragen, die am Check-In ausliegen. Zusätzliche Einträge sind pro Kurs nötig. Die Listen hierzu werden jeweils im Kursraum ausgelegt.

Teilnahmebescheinigung

Ihre Teilnahmebescheinigung(en) erhalten Sie an Ihrem letzten Kongresstag am Check-In bzw. beim Verlassen des Raumes der zusätzlich zertifizierten Kurse.

Posterpreise

Die Posterbegehung findet am Freitag, 24. September 2010 von 13⁰⁰–14⁰⁰ statt. Alle Poster werden im Hinblick auf Wissenschaftlichkeit und Optik vor Ort bewertet. Im Anschluss an die Abschluss-Session am Freitag, 24. September 2010 werden die besten drei Poster mit 500 EUR, 300 EUR und 200 EUR prämiert. Ein Sonderpreis für das beste Poster aus dem Fachbereich Pflege (Sonderpreis: 300 EUR) wird ebenfalls vergeben.

Evaluationsbogen

Bitte geben sie Ihren vollständig und gut leserlich ausgefüllten Evaluationsbogen ebenfalls an Ihrem letzten Kongresstag am Check-In ab. Wir sind stets bestrebt, eine hohe Kongressqualität zu gewährleisten. Dieses Ziel ist nur mit Ihrer Hilfe, Ihrer aktiven Partizipation und konstruktiven Kritik möglich. Wir würden uns freuen, wenn Sie, auch in Ihrem eigenen Interesse, den Kongress 2011 heute schon mitgestalten.

Allgemeine Informationen

Check-In

Den Check-In finden Sie im Raum Zahn 7 (EG, Flur 48). Am Check-In erhalten Sie Ihre bestellten Tickets zum Gesellschaftsabend, die Kongresstasche und weitere Informationen.

Garderobe

Die Garderobe befindet sich neben dem Check-In. Die Abgabe Ihrer Kleidung ist kostenfrei.

Vortragsannahme

Die Vortragsannahme befindet sich neben dem Check-In.

Industrierausstellung

Eine umfangreiche Industrierausstellung begleitet die 5. Jahrestagung Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfallaufnahme. Die Aussteller freuen sich auf Ihren Besuch und präsentieren Ihnen ein umfassendes Spektrum innovativer Produkte. Den Ausstellerplan finden Sie auf der Seite 44.

Öffnungszeiten

	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Industrierausstellung	12 ⁰⁰ –20 ³⁰	08 ³⁰ –19 ³⁰	08 ³⁰ –18 ⁰⁰
Posterausstellung	-----	12 ⁰⁰ –19 ³⁰	08 ³⁰ –18 ⁰⁰
Tagungsbüro und Vortragsannahme	09 ⁰⁰ –20 ³⁰	08 ⁰⁰ –19 ³⁰	08 ⁰⁰ –18 ⁰⁰

Internet

Ein für Teilnehmer frei zugänglicher Internetzugang steht in der Vortragssannahme neben dem Check-In zur Verfügung.

Für die Kongressdauer wird zudem ein WLAN-Internet-Zugang eröffnet. In diesem Funknetz wird mit WPA verschlüsselt.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Vortragssannahme oder am Check-In.

Vortragssprache

Die Vortragssprache ist Deutsch.

Pausenverpflegung

Während der offiziellen Programmpausen wird eine gastronomische Versorgung angeboten. Die Cateringstationen befinden sich innerhalb der fachbezogenen Industrierausstellung

Rauchen

In dem Tagungsgebäude herrscht striktes Rauchverbot! Raucher nutzen bitte den Außenbereich.

Service für Schwerbehinderte

Die Räumlichkeiten sind für Schwerbehinderte geeignet.

Allgemeine Autorenhinweise

Vortragsannahme

Die Vortragsannahme befindet sich direkt neben dem Check-In im Raum Zahn 7 (EG, Flur 48).

Redezeiten

Zur Sicherung eines reibungslosen Ablaufs bitten wir Sie herzlich, folgende Dinge zu beachten: Bitte bereiten Sie Ihren Beitrag so vor, dass die hierfür vorgesehenen Zeiten eingehalten werden. Die Vorsitzenden haben die Anweisung, Überziehungen zu vermeiden. Setzen Sie sich vor Ihrer Sitzung mit den Vorsitzenden in Verbindung und teilen Sie ihnen eventuelle Änderungen oder spezielle Wünsche mit.

Projektionstechnik

Es sind PDF- und PowerPoint-Präsentationen zugelassen. Open-Office Formate können ebenfalls verwendet werden. Entsprechende Technik wird vor Ort bereitgestellt. Bitte beachten Sie bei der Verwendung von Videosequenzen, dass der zum Abspielen erforderliche CODEC mitgeliefert wird.

Vortragseinreichung

Bitte nutzen Sie für Ihren Vortrag ausschließlich Powerpoint- und PDF-Präsentationen. Entsprechende Hard- und Software vor Ort wird bereitgestellt. Der Einsatz von Macintosh- und Open Office- Formaten sowie die Nutzung des eigenen Laptops für Ihre Präsentation sind nicht vorgesehen, aber prinzipiell möglich. Im Bedarfsfall bitten wir um rechtzeitige Ankündigung bis zum 15. September 2010 an dgina2010@conventus.de.

Bei der Verwendung von Video- und Audiodaten nutzen Sie bitte folgende Formate: avi, wmv, mpg und bringen Sie diese als separate Datei mit. Bitte beachten Sie bei der Verwendung von Videosequenzen, dass der zum Abspielen erforderliche CODEC mitgeliefert wird.

Bitte beachten Sie, dass Ihre Medien rechtzeitig (mindestens zwei Stunden vor Ihrem Vortrag) in der Vortragsannahme abzugeben sind.

Hinweis: Sollten Sie einen USB-Stick als Speichermedium nutzen, schützen Sie diesen bitte nicht mit Software.

Zur besten Vorbereitung empfehlen wir, Ihren Vortrag bis zum 15. September 2010 via E-Mail an dgina2010@conventus.de einzureichen oder per Post zu senden an:

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
z.H. Isabelle Lärz
Markt 8
07743 Jena

Allgemeine Informationen

Während der Veranstaltung besteht die Möglichkeit Ihren Vortrag einzusehen bzw. ggfs. zu bearbeiten.

Die Projektionsdaten Ihrer Vorträge werden vor und während der gesamten Tagung zentral erfasst und verwaltet. In den Vortragsräumen des Universitätsklinikums Aachen stehen Ihnen jeweils ein Notebook mit MS PowerPoint 2007 sowie ein Video-Daten-Projektor zur Verfügung.

Posterbegehung

Die Poster sind ab Donnerstag, 23. September 2010, 09⁰⁰ bis Freitag, 24. September 2010, 11⁰⁰ anzubringen. Die Postergröße beläuft sich auf das DIN-Format A0 mit der Größe von 84,1 cm Breite x 118,9 cm Höhe. Eine Posterwand ist 100 cm breit und 150 cm hoch. Befestigungsmaterial befindet sich an den Posterwänden, welche gleichzeitig mit Posternummern versehen sind. Ihre Posternummer entnehmen Sie bitte dem Programmheft. Die moderierte Posterbegehung findet am Freitag, den 24. September 2010, von 13⁰⁰–14⁰⁰ statt. Der präsentierende Autor wird darum gebeten, während der moderierten Posterbegehung anwesend zu sein. Das Abhängen der Poster ist am Freitag, den 22. September 2010 in der Zeit von 15⁴⁰–16⁰⁰ vorgesehen. Die Prämierung der besten Poster findet ab 17³⁰ im Hörsaal 4 statt.

Dotierung:

- 1. Preis 500 EUR
- 2. Preis 300 EUR
- 3. Preis 200 EUR

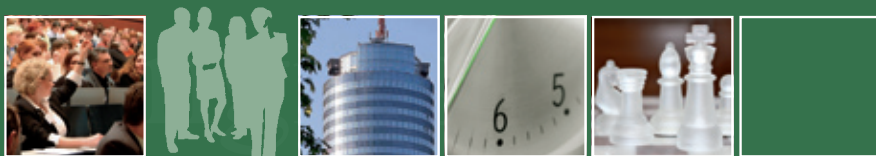
Sonderpreis bestes Poster Pflege: 300 EUR

Wir könnten viel, wenn wir zusammenstünden.

Friedrich von Schiller

www.conventus.de

			
			
			
			CONVENTUS - Congressmanagement & Marketing GmbH - - Tagungskomitee entlasten - Professionell agieren - Sicherheit geben - Gewinn steigern - Öffentlichkeit erreichen - Teilnehmer gewinnen - Industrie akquirieren - Mitglieder werben
			



CONVENTUS

Ihr innovativer Partner für Jahrestagungen und Kongresse weltweit!

Referenten und Vorsitzende

A

Dr. Karim Abdalla
Agaplesion Bethanien Krankenhaus
Im Prüfling 21-25 • 60389 Frankfurt a.M.

Jörg Oliver Adams
Diakonissen Speyer-Mannheim
Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin,
Schmerztherapie und Palliativmedizin
Hilgardstraße 26 • 67346 Speyer

Dr. med. Georg Altrock
Klinikum Offenbach
Zentrale Notfallaufnahme
Starkenburgring 66 • 63069 Offenbach a.M.

B

Dr. med. Matthias Baumgärtel
Klinikum Nürnberg Nord
Klinik für Notfallmedizin und
Internistische Intensivmedizin
Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1 • 90419 Nürnberg

Sabrina Baumgärtner
Universitätsklinikum Aachen
Notaufnahme
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Dr. med. Thomas Becker
HELIOS Klinikum Berlin-Buch
Notfallzentrum mit Rettungsstelle
Schwanebecker Chaussee 50 • 13125 Berlin

Dr. med. Stefan Beckers
Universitätsklinikum Aachen
Klinik für Anästhesiologie
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Dr. med. Isabelle Behrendt
Hansekllinikum Wismar
Störtebekerstraße 6 • 23966 Wismar

Dr. Abdelouahab Bellou
CHU de Nancy Hôpital
Central Service D'Urgences
29, Av. du Ml. de Lattre de Tassigny
54000 Nancy (FR)

Dr. med. Johannes Bickenbach
Universitätsklinikum Aachen
Fachübergreifende Klinik für Operative
Intensivmedizin Erwachsene
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Prof. Dr. Roland Binngisser
Universitätsspital Basel
Notfallstation
Petersgraben 2 • 4031 Basel (CH)

Ralf Bischoni
Malteser Hilfsdienst e.V.
Schule Aachen
Auf der Hüls 201 • 52068 Aachen

Prof. Dr. med. Sabine Blaschke
Georg-August-Universität
Universitätsmedizin Göttingen
Abt. Nephrologie und Rheumatologie
Robert-Koch Straße 40 • 37075 Göttingen

Priv.-Doz. Dr. med. Detlef Blumenberg
Klinikum Osnabrück
Institut für Anaesthesiologie
Am Finkenhügel 1 • 49076 Osnabrück

Simone Book
Universitätsklinikum Aachen
Notaufnahme
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Dr. Matthias Brachmann
Bredehorst Clinic Medical Management GmbH
Bilkerstraße 11 • 40213 Düsseldorf

Dr. med. Mirko Brandt
Aachener Interdisziplinäres medizinisches
Simulationszentrum
Klinik für Anästhesiologie Gebäudeteil
Medizin-theoretisches Institut (MTI) 1
Wendlingweg 2 • 52074 Aachen

Dr. med. Jörg Brokmann
Universitätsklinikum Aachen
Klinik für Anästhesiologie
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

C
Prof. Dr. Michael Christ
Klinikum Nürnberg
Notaufnahme
Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1 • 90419 Nürnberg

D
Marc de Block
Universitätsklinikum Aachen
Notaufnahme
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Dr. Patrick Dissmann
The James Cook University Hospital
Emergency Department
Middlesborough • Cleveland TS4 3BW (US)

Prof. Dr. med. Christoph Dödt
Klinikum Bogenhausen
Präklinik
Engelschalkinger Straße 77 • 81925 München

Wolfgang Droste
Klinikum Niederrhein
Robert-Koch-Straße 2 • 42549 Velbert

F
Dr. Nathalie Flacke
Centre Hospitalier „Charles Haby“ Guebwiller
Service des Urgences
2, Rue Schlumberger • 68500 Guebwiller (FR)

Frank Flake
Malteser Hilfsdienst e.V.
Stadtgliederung Oldenburg
Nadorster Straße 133 a • 26123 Oldenburg

Dipl. Päd. Werner Fleischer
Schulstraße 5e • 21220 Seevetal

Prof. Dr. med. Andreas Franke
KRH – Klinikum Siloah
Medizinische Klinik II Kardiologie, Angiologie,
Intensivmedizin
Roesebeckstraße 15 • 30449 Hannover

G
Prof. Dr. med. Markus Gatzert
Marienhospital
Medizinische Klinik
Zeise 4 • 52066 Aachen

Max Gegenfurtner
Klinikum Nürnberg Nord
Klinik für Notfallmedizin und internistische
Intensivmedizin
Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1 • 90419 Nürnberg

Dr. med. Roland Geppert
Klinikum Leverkusen
Zentrale Notaufnahme
Dhünnberg 60 • 51375 Leverkusen

Dr. med. Dr. med. dent. Alireza Ghassemi
Universitätsklinikum Aachen
Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Plastische
Gesichtschirurgie
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Referenten und Vorsitzende

Melanie Giese
Universitätsklinikum Aachen
Notaufnahme
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Thor Goth
Universitätsklinikum Aachen
Notaufnahme
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Dr. Ingo Gräff
Universitätsklinikum Bonn
Notfallzentrum Bonn
Sigmund-Freud-Straße 25 • 53127 Bonn

Prof. Dr. med André Gries
Klinikum Fulda gAG
Zentrale Notaufnahme
Pacelliallee 4 • 36043 Fulda

Dr. med. Joachim Grüttner
Universitätsmedizin Mannheim
Medizinische Klinik I
Theodor-Kutzer-Ufer 1 • 68167 Mannheim

Dr. med. Ulrike Güssow
Asklepios Klinik Hamburg Altona
Zentrale Notaufnahme
Paul-Ehrlich-Straße 1 • 22763 Hamburg

H
Dittmar Happel
Klinikum Fulda gAG
Notfallaufnahme
Pacelliallee 4 • 36043 Fulda

Christiane Hardt
Universitätsklinikum Aachen
Klinik für Anästhesiologie
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Rudolf Henke
Bundesärztekammer
Bendstraße 36 • 52066 Aachen

Bernd Henninger
Klinikum Nürnberg Nord
Klinik für Notfallmedizin und
internistische Intensivmedizin
Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1 • 90419 Nürnberg

Dr. med. Christian Heringhaus
Leids Universitair Medisch Centrum
Eerste Hulp Leiden
Postbus 9600 • 2300 RC Leiden (NL)

Dr. med. Kathleen Herrmann
Universitätsklinikum Münster
Klinik und Poliklinik für
Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
Traumatologie, Traumanetzwerk
Waldeyerstraße 1 • 48148 Münster

Dr. med. Michael Hillebrand
St. Bernward Krankenhaus
Zentrale Notaufnahme
Treibestraße 9 • 31134 Hildesheim

Dr. med. Thomas Hilmer
Klinikum Bremen-Ost gGmbH
Zentrale Notaufnahme
Züricher Straße 40 • 28325 Bremen

Markus Hoffmann
Universitätsklinikum Aachen
Notaufnahme
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Dr. Christine Höfling
Missionsärztliche Klinik Würzburg
Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Urologie
Salvatorstraße 7 • 97067 Würzburg

Dr. med. Barbara Hogan
Asklepios Klinik Hamburg Altona
Zentrale Notaufnahme
Paul-Ehrlich-Straße 1 • 22763 Hamburg

Mario Holste
Universitätsklinik Aachen
Notaufnahme
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Sebastian Hölzl
Rechtsanwälte Hölzl
Düsseldorfer Straße 58 • 41749 Viersen

Dr. med. Friedrich Hölzl
Universitätsklinikum Aachen
Notaufnahme
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

I
Dr. med. Justus Ilgner
Universitätsklinikum Aachen
Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
und Plastische Kopf- und Halschirurgie
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

J
Dr. med. Jens Jakschik
Prosper-Hospital gem.GmbH
Abteilung für Allgemeine-, Gefäß- und
Thoraxchirurgie
Mühlenstraße 27 • 45659 Recklinghausen

Prof. Dr. Christoph Josten
Universität Leipzig
Universitätsklinikum Leipzig
Klinik und Poliklinik für Unfall-,
Wiederherstellungs- und Plastische Chirurgie
Liebigstraße 20 a • 04103 Leipzig

K
PD Dr. med. Karl-Georg Kanz
Klinikum der Universität München
Chirurgische Klinik Notfallambulanz
Nußbaumstraße 20 • 80336 München

Oksana Kasch
Universitätsklinikum Leipzig
Liebigstraße 18 • 04103 Leipzig

Prof. Dr. med. Karl Christian Koch
Universitätsklinikum Aachen Medizinische
Klinik I HTX-/Schrittmacher-Ambulanz
Station IM 12, interventionelle Kardiologie
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Dr. med. Alexander Koch
Universitätsklinikum Aachen
Medizinischen Klinik III Gastroenterologie
und Stoffwechselkrankheiten
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Dr. med. Hella Körner-Göbel
Berufsfeuerwehr Wuppertal
August-Bebel-Straße 55 • 42109 Wuppertal

Dr. med. Ralf Kubini
Universitätsklinikum Aachen
Interdisziplinäre Intermediate Care
Konservativer Teil
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Dr. med. Martin Kulla
Bundeswehrkrankenhaus Ulm
Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin
Oberer Eselsberg 40 • 89081 Ulm

Dr. med. Tobias Kummer
Brown University
Department of Emergency Medicine
593 Eddy Street • Providence, RI 02906 (US)

Referenten und Vorsitzende

L

Univ.-Prof. Dr. Anton N. Laggner
Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien
Universitätsklinik für Notfallmedizin
Währinger Gürtel 18-20 • 1090 Wien (AT)

Dr. med. Matthias Last
Asklepios Klinik Hamburg Altona
Zentrale Notaufnahme
Paul-Ehrlich-Straße 1 • 22763 Hamburg

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Alex Lechleuthner
Fachhochschule Köln
Institut für Anlagen und
Verfahrenstechnik/Rescue Engineering
Betzdorfer Straße 2 • 50679 Köln

Dr. med. Bernd A. Leidel
Notarzdienst der Berliner Feuerwehr
12200 Berlin

Angela Lichtner
Asklepios Klinik Hamburg Altona
Qualitätsmanagement
Paul-Ehrlich-Straße 1 • 22763 Hamburg

M

Damian MacDonald
Northern Ontario School of Medicine
TBRHSC Emergency Department
980 Oliver Rd., Thunder Bay
P7B 6V4 Ontario (CA)

Dr. med. Carsten Mach
Universitätsklinikum Aachen
Notaufnahme
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Carsten Mand
Universitätsklinikum Giessen und Marburg GmbH
Standort Marburg
Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
Baldingerstraße 1 • 35043 Marburg

Univ.-Prof. Dr. med. Gernot Marx
Universitätsklinikum Aachen
Fachübergreifende Klinik für Operative
Intensivmedizin Erwachsene
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Jörg May
Bundeswehrzentral Krankenhaus
Rübenacherstraße 170 • 56072 Koblenz

Agnes Meier
Klinikum Nürnberg Süd
Seelsorge
Breslauer Straße 201 • 90471 Nürnberg

Jens Mersmann
Asklepios Klinik Hamburg Altona
Zentrale Notaufnahme
Paul-Ehrlich-Straße 1 • 22763 Hamburg

Dr. med. Michael Müller
Universitätsklinikum Carl-Gustav-Carus
Dresden
Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie,
ISIMED
Fetscherstraße 74 • 01307 Dresden

Terrence Mulligan
University Medical Center Utrecht
Department of Emergency Medicine
Room E 00.157
P.O. Box 85500 • 3508GA Utrecht (NL)

N

Christopher Nadolny
Universität Rostock
Ulmenstraße 67 • 18057 Rostock

Univ.-Prof. Dr. med. Ulf Neumann
Universitätsklinikum Aachen
Chirurgische Klinik
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Dr. med. Thomas Nickl-Jockschat
Universitätsklinikum Aachen
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Dipl.-Kfm. Christopher Niehues
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
IKM – Institut für BWL, insb.
Krankenhausmanagement
Accounting & Medical Controlling
Röntgenstraße 9 • 48149 Münster

O

Dr. med. Kirsten Oelbracht
Krankenhaus Düren gem. GmbH
Zentrale Notaufnahme
Roonstraße 30 • 52351 Düren

P

Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Christoph Pape
Universitätsklinikum Aachen
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Schwerpunkt Unfallchirurgie
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Heinz Pelzer
Universitätsklinikum Aachen
Kullenhofstraße 50 • 52074 Aachen

Dr. med. Undine Pittl
Universität Leipzig – Herzzentrum
Klinik für Innere Medizin/Kardiologie
Strümpellstraße 39 • 04289 Leipzig

Dr. med. Thomas Plappert
Hanse-Klinikum Wismar
Notaufnahme
Störtebeker Straße 6 • 23966 Wismar

R

Prof. Dr. Christoph Rasche
Universität Potsdam
Humanwissenschaftliche Fakultät
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Am Neuen Palais 10, Haus 12 (R 1.07)
14469 Potsdam

Dr. med. Klaus Reinartz
Städtische Kliniken Neuss
Lukaskrankenhaus GmbH
Zentralambulanz
Preußenstraße 84 • 41464 Neuss

Dr. Judith Renz
Zentrale Notaufnahme
Katholisches Marienkrankenhaus Hamburg
Alfredstraße 9 • 22087 Hamburg

Dr. Eric Revue
Victor Jousselin's Hospital
Emergency and Prehospital Department (SAMU 28)
44 president Kennedy's Avenue • 28100 Dreux (FR)

Theresia Riemey
Universitätsklinik Aachen
Notaufnahme
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

S

Prof. Dr. Henning Saß
Universitätsklinikum Aachen
Kullenhofstraße 50 • 52074 Aachen

Referenten und Vorsitzende

Dr. med. Daniel Schachinger
Klinikum im Friedrichshain, Vivantes GmbH
Zentrale Rettungsstelle
Landsberger Allee 49 • 10249 Berlin

Dipl. Med. Raik Schäfer
Universitätsklinikum Jena
Zentrale Notaufnahme
Erlanger Allee 101 • 07740 Jena

Dr. med. Gereon Schälte
Universitätsklinikum Aachen
Klinik für Anästhesiologie
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

PD Dr. med. Johannes Schiefer
Universitätsklinikum Aachen
Neurologische Klinik
Pauwelsstraße 31 • 52074 Aachen

PD Dr. Karl-Heinz Schiwy-Bochat
Uniklinik Köln
Institut für Rechtsmedizin
Forensische Entomologie
Melatengürtel 60-62 • 50823 Köln

Dr. med. Katja Scholtes
Klinikum Hanau
Notaufnahme
Leimenstraße 20 • 63450 Hanau (Main)

Prof. Dr. med. Karl Heinrich Scholz
St. Bernward Krankenhaus
Medizinische Klinik I
Treibestraße 9 • 31134 Hildesheim

Dr. med. Timo Schöpke
Horstweg 41 • 14059 Berlin

Priv. Doz. Dr. med. Tobias Schürholz
Universitätsklinikum Aachen
Fachübergreifende Klinik für Operative
Intensivmedizin Erwachsene
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Dr. med. Katja Schwarzkopf
Klinikum Niederberg
Institut für Rettungsmedizin
Robert-Koch-Straße 2 • 42549 Velbert

Thomas Semmel
Kreisgesundheitsamt Fulda
Otfrid-von-Weißenburg-Straße 3 • 36043 Fulda

Dr. med. Sylvia Siebig
Universitätsklinikum Regensburg
Innere Medizin I Notfall- und Intensivmedizin
Franz-Josef-Strauss-Allee 11 • 93053 Regensburg

Dr. Manoj Singh
Asklepios Klinik Hamburg Altona
Zentrale Notaufnahme
Paul-Ehrlich-Straße 1 • 22763 Hamburg

Dr. med. Max Skorning
Universitätsklinikum Aachen
Klinik für Anästhesiologie
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Prof. Dr. Rajan Somasundaram
Charité – Campus Benjamin Franklin
Medizinische Klinik I Gastroenterologie/
Infektiologie/Rheumatologie
Hindenburgdamm 30 • 12203 Berlin

Uwe Stadelmeyer
Klinikum Nürnberg Nord
Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1 • 90419 Nürnberg

Dr. med. Per André Steinfeld
Universitätsklinikum Aachen
Universitäts-Augenklinik
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Prof. Dr. med. Christoph Stellbrink
Klinikum Bielefeld-Mitte
Klinik für Kardiologie und Internistische
Intensivmedizin
Teutoburger Straße 50 • 33604 Bielefeld

Andrea Stewig-Nitschke
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus
Zentrale Notaufnahme
Thiemstraße 111 • 03048 Cottbus

Univ.-Prof. Dr. med. Gerhard W. Sybrecht
Universitätsklinikum des Saarlandes
Innere Medizin V – Pneumologie,
Allergologie, Beatmungs- und Umweltmedizin
Kirrbergerstraße 100 • 66421 Homburg (Saar)

T
PD Dr. med. Jens Tischendorf
Universitätsklinikum Aachen
Medizinische Klinik III
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Univ.-Prof. Dr. med. René H. Tolba
Universitätsklinikum Aachen
Institut für Versuchstierkunde sowie
Zentrallaboratorium für Versuchstiere
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

Ralf Tries
Staatsanwaltschaft Koblenz
Karmeliterstraße 14 • 56068 Koblenz

Frank Tuk
Universitätsklinikum Aachen
Notaufnahme
Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen

V

Dr. Jörn Vollert
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Campus Virchow-Klinikum
Medizinische Klinik m. S. Kardiologie
Augustenburger Platz 1 • 13353 Berlin

Martin von der Heyden
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Klinikum Greifswald
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Fleischmannstraße 8 • 17435 Greifswald

Prof. Dr. Dr. Wilfried von Eiff
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Krankenhausmanagement
Röntgenstraße 9 • 48149 Münster

Frederike von Wehrs
Bundeswehrzentral Krankenhaus
Rübenacherstraße 170 • 56072 Koblenz

W

Dr. med. Georg Welty
Marienhospital Aachen
Interdisziplinäre Notfallaufnahme
Zeise 4 • 52066 Aachen

Dr. med. Petra Wilke
Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH
Zentrale Notaufnahme
Müllroser Chaussee 7 • 15236 Frankfurt (Oder)

Dipl. Pflegewirtin (FH) Daniela Winter
Klinikum Nürnberg Nord
Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1 • 90419 Nürnberg

Armin Woehrle
Klinikum Esslingen
Klinik für Kardiologie, Angiologie
und Pneumologie
Hirschlandstraße 97 • 73730 Esslingen a.N.

Referenten und Vorsitzende

Priv.-Doz. Dr. med. Christian Wrede
HELIOS Klinikum Berlin-Buch
Notfallzentrum mit Rettungsstelle
Schwanebecker Chaussee 50 • 13125 Berlin

Michael Wüning
Marienkrankenhaus Hamburg
Zentrale Notaufnahme
Alfredstraße 9 • 22087 Hamburg

Dr. med. Werner Wyrwich
Ärztchammer Berlin
Friedrichstraße 16 • 10969 Berlin

Anmeldung und Bestätigung

Anmeldungen werden ausschließlich unter dem Vorbehalt verfügbarer Kapazitäten angenommen. Anmeldungen müssen den Namen der Begleitperson/en für das Rahmenprogramm enthalten. Die Anmeldung für alle gebuchten Veranstaltungsbestandteile wird verbindlich mit Erstellung einer schriftlichen Rechnung/Buchungsbestätigung durch Conventus. Diese gilt gleichzeitig als Rechnung zur Vorlage beim Finanzamt

Abrechnung und Fälligkeit der Gebühren

Die Gebühren des wissenschaftlichen Teils der Veranstaltung werden im Namen und auf Rechnung der Firma Conventus zuzüglich der gesetzlich gültigen Mehrwertsteuer in Höhe von derzeit 19% (Stand 2010) erhoben. Die Gebühren des Gesellschaftsabends und des Rahmenprogramms werden im Namen und auf Rechnung der Firma Conventus zuzüglich der gesetzlich gültigen Mehrwertsteuer in Höhe von derzeit 19% (Stand 2010) erhoben. Sämtliche Gebühren sind nach Erhalt der Rechnung/Buchungsbestätigung sofort zur Zahlung fällig. Es können nur Zahlungseingänge berücksichtigt werden, die den Namen des Teilnehmers und die Rechnungsnummer enthalten. Zahlung per Kreditkarte (Master-/Eurocard, American Express, Visa Card) wird akzeptiert.

Leistungsumfang

Die Veranstaltungsgebühr/Tageskartengebühr beinhaltet ausschließlich den Besuch des wissenschaftlichen Programms. Separate Gebühren für das Kurs- und das Rahmenprogramm beinhalten die Teilnahme an den gebuchten Programmen. Inklusive sind jeweils sämtliche Veranstaltungsunterlagen, wie Programmheft, Namensschild, Teilnahmebestätigung, welche in der Regel am Veranstaltungsort ausgereicht werden.

Stornierung, Umbuchung, Rückerstattung

Stornierungen bedürfen der Schriftform. Sie sind ausschließlich bis zum 25. August 2010 unter Berechnung einer Bearbeitungsgebühr von 25 EUR möglich. Für Stornierungen des Rahmenprogrammes bis zum 25. August 2010 werden keine Kosten erhoben. Nach diesem Datum und/oder bei Nicht-Erscheinen zur Veranstaltung ist die volle Gebühr entsprechend der Buchungsbestätigung zu entrichten. Für Umbuchungen nach Buchungsbestätigung wird eine Bearbeitungsgebühr von 15 EUR berechnet. Nachbuchungen bzw. Buchungen vor Ort im Veranstaltungsbüro können nur nach Verfügbarkeit vorgenommen werden.

Veranstaltungsabsage, Rückerstattung

Für alle Veranstaltungsbestandteile gibt es begrenzte Kapazitäten. Für die Durchführung ist zum Teil eine Mindestteilnehmerzahl erforderlich. Bei Nichterreichen dieser Mindestteilnehmerzahl behält sich der Veranstalter vor, die Veranstaltung oder einzelne Bestandteile kurzfristig abzusagen. In diesem Fall wird die hierfür gezahlte Gebühr vor Ort vollständig rückerstattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Höhere Gewalt, Haftungsausschluss

Für jegliche Änderungen einzelner Veranstaltungsbestandteile ist ausschließlich der Veranstalter verantwortlich. Die Geltendmachung von Schadenersatz ist dann ausgeschlossen, wenn die Durchführung der Veranstaltung oder einzelner Bestandteile durch unvorhergesehene politische oder wirtschaftliche Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn durch Absagen von Referenten o.ä. Änderungen erforderlich werden.

Hotelreservierung, Haftungsausschluss

Conventus ist lediglich Vermittler von Hotelreservierungen und übernimmt dafür keinerlei Haftung. Umbuchungen/Stornierungen sind direkt bei dem Hotel vorzunehmen. Es gelten die Stornobedingungen des jeweiligen Hotels.

Haftungsbeschränkung

Conventus tritt nur als Vermittler des durch den Veranstalter angebotenen Programms auf und übernimmt dafür keinerlei Haftung. Für die Erbringung der gebuchten Leistungen und eventuelle Mängel der Leistungserbringung haftet ausschließlich der jeweilige Leistungsträger. Die Teilnahme an den Aktivitäten des Rahmenprogramms erfolgt auf eigene Gefahr.

Conventus haftet ansonsten bei Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit nur für fahrlässiges und vorsätzliches Verschulden seiner selbst, seiner gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen. Bei sonstigen Schäden ist die Haftung von Conventus, seiner gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen auf vorsätzliches und grob fahrlässiges Verschulden beschränkt, sofern nicht wesentliche Vertragspflichten verletzt sind.

Anzuwendendes Recht, Erfüllungsort und Gerichtsstand

Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des einheitlichen internationalen Kaufrechts (CISG-Abkommen). Soweit gesetzlich zulässig, ist Jena Erfüllungsort und Gerichtsstand für alle Ansprüche.

Stand: 24.02.2010

MEDICAL SALES CONSULTANTS GERMANY GMBH

Vor dem Schonekindtor 13

D-59494 Soest Deutschland

info@medicalseg.de www.medicalseg.de



BLUTSTILLUNG

Abbinde-System

CAT™ MAT™ EMT™

Notfall-Bandagen

Emergency Bandage™

Notfall-Blutstillung

QuikClot™

Becken Stabilisierung

TPod™

HYPOTHERMIE

Aktiver Wärmeschutz

Ready-Heat™ Decke

IV Infusionswärmer

Buddy Lite™

Passiver Wärmeschutz

MediWrap™ Decke

Passiver Wärmeschutz

Blizzard™ Decke

PERSÖNLICHE SCHUTZ AUSTRÜSTUNG

PEP- Erstreaktionsspray

MyClyns™

TACTICAL EQUIPMENT

Clips

Collie Clip®

Bags

MOJO™

M-9

First Responder II

Tragetuch

Poc-Kit

TRAUMA

Notfall-Schneide Werkzeug

SCut™

Patienten Transfer

FlexiSlide®

Trauma Transfer™

BedSlide™

WIEDERBELEBUNG

Intraossärer Zugang

FASTI™ FASTx™

Koniotomie-Set

CRIC™

Manueller Absauger

Suction Easy

Notfall-Oxygen

em-Ox™

Autorisierter Vertrieb Deutschland

«First Move ...»

epias



epias-ED

Organisationssoftware für die Notaufnahme

Softwarefunktionen

- Stammdatenerfassung und -Verwaltung
- Ersteinschätzung von Notfallpatienten
- Re-Evaluierung / Zweiteinschätzung
- Prozessmanagement und -überwachung
- Raummanagement
- Dokumentation
- Statistik
- in KIS-Umgebung integrierbar



5. Jahrestagung DGINA
22. - 24. 09. / Aachen



www.epias.de